

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

17. Jänner

Beginn unseres

Inventur-
Verkaufes

Kaufhaus
Pöchhacker

Waidhofen a. d. Ybbs

Nummer 2 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 14. Jänner 1955

Fortschritte in der heimischen Wirtschaft

1954 — Jahr des Wirtschaftsaufschwunges

Nach den Jahren der schleichenden Inflation bis 1951 und dem unvermeidbaren Stabilisierungsrückschlag 1952 und 1953 dürfen wir heuer zum ersten Mal auf ein Jahr zurückblicken, in dem bei stabilen Währungsverhältnissen die expansiven Kräfte der Wirtschaft voll zur Entfaltung kamen. Dies ist die Frucht einer zielbewußten Wirtschaftspolitik und der gemeinsamen Anstrengung aller Bevölkerungsteile.

Den deutlichsten Beweis für die Fortschritte, die im abgelaufenen Jahr erzielt werden konnten, liefern uns wohl die Produktionsziffern, aus denen hervorgeht, welche Gesamtgütermenge der österreichischen Bevölkerung zur Verfügung gestellt wurde. Die Industrie erzeugte im Jahre 1954 um rund 15 Prozent mehr Güter als im Vorjahre. Wenn auch ein so großer Fortschritt in den anderen Wirtschaftszweigen nicht erreicht werden konnte, so ergibt sich doch, daß Österreich von Mitte 1953 an große Produktionsfortschritte erzielt hat.

Mit der Erhöhung der Produktion ging auch ein Ansteigen des Beschäftigtenstandes Hand in Hand. Während im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1953 jährlich in Österreich rund 1,950.000 Personen beschäftigt waren, wurde im September 1954 bereits ein Stand von 2,065.400 Personen erreicht, und im Oktober 1954 ein Jahreshöchststand von rund 2,076.000 Beschäftigten. Diese Zunahme des Beschäftigtenstandes ist hauptsächlich auf einen verstärkten Zuzug von Frauen und Jugendlichen zurückzuführen. Dem an sie gerichteten Appell Folge leistend, haben die Wirtschaftstreibenden auch 1954 wieder Tausende von Lehrplätzen für die schulentlassene Jugend zur Verfügung gestellt.

Die wachsende Industrieproduktion wurde in zunehmendem Maß dem heimischen Markt zugeführt, da die Kaufkraft der Bevölkerung gegenüber dem Vorjahr beträchtlich gestiegen ist. Eingeleitet wurde diese Entwicklung mit der Steuer-senkung im Jänner 1954. Dazu kamen im Laufe des Jahres Lohnerhöhungen bei Arbeitern und Angestellten sowie im Oktober die Nachziehung der Gehälter und Pensionen der öffentlichen Bediensteten.

Die lebhaftere Binnenkonjunktur hat namentlich gegen Ende des Jahres zu einer gewissen Verschiebung der Handelsbilanz geführt. Unser Export erreichte im Oktober mit 189 Prozent der Vorkriegshöhe einen neuen Höhepunkt. Er überstieg damit die Exporthöhe des Monats September um 23 Millionen Schilling oder 2 Prozent, wobei an dieser Steigerung erfreulicherweise die immer noch nicht in ausreichendem Maße exportierten Fertigwaren einen überwiegenden Anteil hatten. Viel größer aber als die Zunahme unserer Ausfuhr war die der Einfuhr. Die stark belebte Einfuhr, für die durch die stufenweise Ausweitung der Liberalisierung — auf 75 Prozent im Mai und auf 83 Prozent ab 1. Dezember — die Voraussetzung geschaffen wurde, ist gegenwärtig die wichtigste konjunkturstabilisierende Kraft. Denn nur mit Hilfe ausländischer Produkte, vor allem Rohstoffe, können trotz der andauernden Produktionssteigerung Verknappungen der dazu benötigten Materialien vermieden werden.

Ausbau der Ennstalkraftwerke

Im Jahre 1954 wurde dank der im März erfolgten Fertigstellung des fünften Kraftwerkes Rosenau eine Jahreserzeugung von 800 Millionen kWh erstmalig erzielt. Damit stellen die Ennstalkraftwerke zehn Prozent des derzeitigen jährlichen Energiegesamtbedarfs Österreichs bereit. Nach dem Gesamtrahmenplan der Ennstalkraftwerke, welcher zwölf Stufen mit einem Gesamt-ausbau von rund 1600 Mill. kWh jährlich vorsieht, wurde 1954 bereits die Hälfte der mittleren jährlichen Erzeugungsmöglichkeit der geplanten zwölf Stufen der unteren Enns erreicht. Im Gesamteinzugsgebiet der Enns sind rund 3 Mrd. kWh ausbaufähig.

Jedenfalls deuten alle Anzeichen darauf hin, daß die im abgelaufenen Jahr eingeleitete Mengenkonjunktur im kommenden Jahr ihre Fortsetzung finden wird. Dafür sprechen vor allem die neuerliche Einkommensteuersenkung, durch die die gesamte Kaufkraft um 485 Millionen Schilling erhöht wird, ebenso aber auch der Beginn des Autobahnbaues, für den 1955 450 Millionen Schilling aufgewendet werden sollen, sowie die weiterhin ansteigende Sparkapitalbildung, durch die neue Mittel für Investitionen bereitgestellt werden. Freilich gilt es noch, verschiedene gesetzliche Voraussetzungen zu schaffen, und vor allem auch, der Stabilität des Preis- und Lohngefüges das größte Augenmerk zuzuwenden. Werden diese Bedingungen

erfüllt, dann dürfen wir dem Jahr 1955 mit Optimismus entgegensehen.

Hohe Deckung des Schillings

Ende 1954 war der österreichische Schilling zu 75,6 Prozent durch Gold und Devisen gedeckt. Der Banknotenumlauf erreichte zum gleichen Zeitpunkt eine Höhe von 12,2 Milliarden. Der Goldbestand der Nationalbank betrug zum Jahresende 556,3 Millionen. In den letzten Monaten hat der Devisenbestand der Nationalbank geringfügig abgenommen, und zwar bedingt durch den saisonmäßigen Rückgang des Fremdenverkehrs und durch verstärkte Einfuhren.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Bundeskanzler Ing. Raab fungierte in St. Ägyd am Neuwald in Niederösterreich als **Taufpate**. Der Kanzler hatte die Patenschaft für das **16. Kind** des Straßenwärterehepaares Ignaz und Aloisia Rabl übernommen.

Auf dem **Wiener Leopoldsbau** soll ein **Sessellift** erbaut werden. Die neugegründete „Wiener Sessellift-Ges. m. b. H.“ wird demnächst die Vorarbeiten beginnen.

In Kürze wird das **Waldviertel seinen ersten Sessellift erhalten**. Die Markt-gemeinde Großpertholz hat mit Unterstützung des Landes einen Sessellift errichtet, der das Schigelände um den ortsnahen Reinberg für den Wintersport und den Fremdenverkehr erschließen soll. Die Anlage ist die erste dieser Art in diesem Gebiet. Sie soll Großpertholz dazu verhelfen, das Zentrum des Wintersportes im Waldviertel zu werden. Der neue Sessellift wird am 16. ds. eröffnet.

Die Leitung des österreichischen Rundfunks will unter der Voraussetzung, daß die nötigen Mittel beigestellt werden, zu **Weihnachten 1956 mit einem 20-Wochenstunden-Fernsehprogramm** starten. Im Gegensatz zu anderen Ländern, in denen man mit weit kürzeren Sendezeiten begann, will man in Österreich dem „Fern-seher“ von Anfang an ein reichhaltiges und hochwertiges Programm bieten.

Der seit Jahrzehnten im Kohlenbergwerk Häring in Tirol wütende **Grubenbrand** hat sich in der letzten Zeit derart ausgedehnt, daß der Abbau und die Förderung in der letzten Teilstrecke lahmgelegt wurden. Nach den Gutachten der Sachverständigen ist ein Ausweichen oder eine Umgehung des Grubenbrandes nicht mehr möglich, so daß der Betrieb geschlossen werden muß.

In einem nach Innsbruck fahrenden Personenzug saßen dieser Tage eine Frau und ein ungefähr 24-jähriger Mann allein in einem Abteil. Zwischen Salzburg und Golling **fiel der Fremde plötzlich über die nichtsahnende Frau her**. Er warf die Überraschte zu Boden und würgte und vergewaltigte sie. Die Frau konnte nicht schreien, in den benachbarten Abteilen wurde wegen des Fahrtlärms nichts bemerkt. Der Unbekannte sprang in der Station Golling aus dem einfahrenden Zug und flüchtete.

Unter dem Verdacht des Totschlages wurde die 61-jährige Armelia Kathrein in Fiß in Tirol verhaftet. Die Frau hatte im Verlauf eines Streites ihren Mann im Kuhstall **mit einer Mistchaufel mißhandelt**. Kurz darauf war Kathrein an inneren Verletzungen gestorben. Nach den Aussagen der Verhafteten hatten Mann und Frau, bevor die Bäuerin zu der Mistchaufel griff, einander mit Vieh-trank übergossen.

Ein **tragisches Ende** nahm ein Schiausflug, den der 19-jährige Johann Hebenstreit aus Hafning, Bezirk Leoben, in der Umgebung seiner Wohn-gemeinde Laintal unternahm. Als er nach Einbruch der Dämmerung mit seinen Skiern im Gebiet der sogenannten Lände durch den Wald fuhr, wurde er **von einem Jäger irrtümlich für ein Stück Wild gehalten**. Der Jäger Peter Köppl, der auf Hoch-wild Vorpaß hielt, gab aus einer Entfernung von 170 Meter aus seinem Kugel-

stutzen einen Schuß ab, der den Skifahrer am Kopf traf. Hebenstreit war auf der Stelle tot.

Kürzlich wurde die Gemeinde Weyer a. d. Enns von einem orkanartigen Sturm heimgesucht, der im Gemeindegebiet namhafte Schäden anrichtete und dem unter Denkmalschutz stehende **Linde** in der Waidhoferstraße, Weyer-Markt, zum Opfer fiel. Der riesige uralte Baum wurde entwurzelt und stürzte auf die in unmittelbarer Nähe stehende gotische Mariahilf-Kapelle.

AUS DEM AUSLAND

Der amerikanische Oberstleutnant John Paul Strapp hat **mit einem von neun Raketen getriebenen Schlitten mit 1012 Stundenkilometer** einen neuen Geschwindigkeitsrekord für Landfahrzeuge aufgestellt. Strapp, der nur mit Sturzhelm und Schutzbrille ausgerüstet war, trug von Staubteilchen in der Luft Blutblasen sowie — als Folge der plötzlichen Fliehkraftwirkung beim Halten — zwei blaue Augen davon. Auf seinem Körper lastete beim Start die neunfache Schwerkraft, so daß er für zwei Sekunden die Sehfähigkeit verlor.

Zur **Hebung der Moral in den Kinos** hat die Polizei von Turin eine Kampagne eingeleitet, deren Generalprobe unlängst stattfand. Etwa 100 Kriminalbeamte durchstreiften die Lichtspieltheater und suchten küssende Liebespaare, die in das Foyer geführt und mit einer Warnung entlassen wurden. Künftig werden Gesetzesbrecher festgenommen und abgeurteilt werden. Bei kleineren Verstößen werden die Namen auf eine Warnliste gesetzt. Die Polizeiaktion wurde durch einen Zwischenfall in einem Kino ausgelöst, wo einige Zuschauer sich über das Verhalten eines jungen Mannes empört hatten.

In der Marakaibo-See, einem verhältnismäßig seichten Golf vor der Küste von Venezuela, ereignete sich ein Schiffs-unglück, das sicherlich das erste seiner Art in der Chronik der Seefahrt ist. Ein **Hochseepassagierdampfer** mit 67 Passagieren und 7 Besatzungsmitgliedern an Bord **rammte bei schlechter Sicht einen Bohrturm**, der von einer Ölgesellschaft weit draußen auf dem Meer errichtet worden ist. Das Schiff sank. 26 Menschen ertranken, ehe Hilfe zur Stelle war. Sieben Leichen konnten geborgen werden. An den Küsten des Golfes von Mexiko wird seit einigen Jahren sowohl auf nordamerikanischem Gebiet wie auch von Südamerika aus bis weit ins Meer hinaus Öl gebohrt.

Die **Heuschreckenplage** hat in vielen Teilen Afrikas schreckenerregende Ausmaße angenommen. Französische Siedler in Marokko richteten einen Hilferuf an die Regierung. Die Plantagen sind auf Hunderten von Quadratkilometern bis auf die Stacheldrahtzäune kahlgefressen. Überall ist Polizei und Militär aufgeboten, doch sind alle Abwehrmaßnahmen erfolglos. Die von Flugzeugen ausgestreuten Vernichtungsmittel töten Milliarden Heuschrecken, doch bleiben aber Milliarden am Leben und vermehren sich weiter.

Bei dem Absturz eines Verkehrsflugzeuges ging auf dem Flugplatz Prestwick in Schottland eine **Diamantensendung im Werte von fast 60 Millionen Schilling verloren**. Man vermutete, daß die Diamanten durch die Explosion der Maschine aus dieser herausgeschleudert und dann während der Bergungsarbeiten in den Boden getreten worden waren. Die Unfallstelle wurde von der Polizei abgeriegelt und dann begann man, das Erdreich aufzugraben und zu sieben. Bisher konnten auf diese Weise etwa 600 Steine gefunden werden. Es ist dies erst etwa ein Viertel der Sendung.

In der **Grotte von Lourdes** wurde mit umfangreichen Bauten begonnen, um für die Versammlungen von Pilgern mehr Platz zu schaffen und dem wunder-tätigen Felsen seine ursprüngliche Form wiederzugeben. Die Eisengitter, die schmiedeeisernen Tore vor dem Grotten-eingang sowie die Wasserbecken werden abgerissen und flußabwärts neu angelegt.

Amerikanische Archäologen haben bei Ausgrabungen im alten Mykene in Griechenland Tontäfelchen aus dem 16. vorchristlichen Jahrhundert gefunden, auf denen allerlei Gewürze und Speisen verzeichnet sind. Offenbar sind es **Kochrezepte altgriechischer Hausfrauen**. Diese kuriose Feststellung ist auch von wissenschaftlichem Wert. Sie widerlegt die Annahme, daß die alten Griechen in der Zeit vor Homer noch keine ausgeprägte Schrift hatten.

In Westeuropa ist eine **Tollwutepidemie** ausgebrochen, die von Fachleuten als die ernsteste in diesem Jahrhundert bezeichnet wird. Die Krankheit ist besonders unter Füchsen, Rehen, Hasen, aber auch Ratten, Katzen und anderen Haustieren verbreitet. Die Epidemie ist der Höhepunkt einer seit Jahren über ganz Europa verbreiteten Infektionswelle, die, wie bekannt, auch Österreich mehrmals erreicht hat. Die Krankheit wird durch ein Virus hervorgerufen, das unter anderem das Nervensystem angreift und das Verhalten der Tiere verändert. Die Tiere werden, entgegen der weitverbreiteten Meinung, oftmals sehr zahm. Tollwütige Füchse kommen in menschliche Ansied-

„Fliegende Untertassen“ über Steyr

In Steyr wurden am 5. ds. um 16 Uhr mehrere hundert Menschen in Aufregung versetzt, als sechs „unbekannte Flugkörper“, die kreisrunde Form aufwiesen, silbrig glänzten und einen runden Schein verbreiteten, am Himmel auftauchten. Wie zahlreiche Augenzeugen berichten, waren die „Ufos“ genau 15 Minuten zu sehen. Sie verschwanden, nachdem sie unbeweglich am Firmament gestanden waren, mit großer Geschwindigkeit in drei verschiedene Himmelsrichtungen und hinterließen rötlich schimmernde Kondensstreifen.

lungen und lassen sich von den Kindern streicheln. Deshalb besteht die Gefahr, daß die gefährliche Krankheit auch auf die Menschen übergreift. In den betroffenen Gebieten werden Schutzimpfungen empfohlen. Auch in England wurde schon Tollwutwarnung gegeben.

Bisher hat man gehört, daß **Termiten**, diese ameisenartigen Zerstörer, nur in den Tropen vorkommen, wo sie alle Holzbauten, ja selbst Mauerwerke binnen kurzem total zerstören. Durch den zweiten Weltkrieg aber wurden die Termiten in Europa eingeschleppt und nun findet man sie heute bereits in Spanien, Italien, Frankreich genau so wie in Holland und in Norddeutschland. Ein Holzhaus, das von Termiten befallen wird, ist verloren. Die Regierungen Spaniens und Italiens wenden hunderte Millionen jährlich zur Bekämpfung der Termiten-plage auf. Bisher war es umsonst, dieser Plage Herr zu werden. Es hat eher den Anschein, daß die Termiten auch Mitteleuropa befallen werden, so wie der Kartoffelkäfer, der 1916 von Colorado nach Frankreich eingeschleppt wurde und seither in ganz Europa zu finden ist.

In der **Silvesternacht** schenkte eine Frau in der Gebärlinik von Winnipeg in Kanada Zwillingen das Leben. Das erste Kind kam am 31. Dezember, drei Minuten vor Mitternacht, das zweite am 1. Jänner, drei Minuten nach Mitternacht, zur Welt. Die Zwillinge werden also zwei verschiedenen Jahrgängen angehören.

Zuschriften zu unserem Artikel „Rückblick und Vorschau“

Gerüchte um einen Stausee

Nicht nur immer reale Nachrichten hat eine Zeitung zu bringen; manchmal ereignet es sich, daß plötzlich irgendwo ein Gerücht auftaucht, an dem man nicht so mir nichts dir nichts vorübergehen kann. Ein solches Gerücht erhält sich hartnäckig in unserer Gegend und taucht immer wieder in verschiedenen Variationen auf. Ich will es daher hier als Beitrag zu Ihrem Artikel „Rückblick und Vorschau“ besprechen, weil doch die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und ihre Umgebung in ihren Lebensfragen dadurch berührt werden.

Wir leben im Zeitalter der Technik und daher finden Gerüchte, die sich mit technischen Dingen befassen, immer ein geneigtes Ohr. Und so kam aus dem Ennstal ein Gerücht von der Einfangung der Ennswasser und ihrer Nutzung durch Errichtung eines Staudammes mit Kraftwerk bei Kastenreith. Aha, denkt man sich, das ist so wie bei Großbraming: Wehr mit Kraftwerk und ein langgestreckter Stausee, der seine Finger wie Norwegens Fjorde in die Seitentäler und Gräben ausstreckt. Dem Gerücht nach soll sich der Stausee nun vom Wehr bei Kastenreith bis nach Hieflau, also über rund 40 Kilometer Länge erstrecken. Das ist schon viel länger als in Großbraming und was geschieht dann mit den dazwischen liegenden Orten, Weilern und Gehöften? Kleinreifling, Altenmarkt, Weisenbach, St. Gallen, Großreifling, Lainbach usw., sie alle kämen dem Gerüchte nach unter dem Spiegel des Stausees zu liegen, zum Teil fast bis zu 100 Meter! Natürlich kann man neue Ortschaften bauen und die Menschen etwas höher als bisher ansiedeln, das las man schon oft von anderen Staaten; aber dazu gehören ja auch Verkehrswege, wie Straßen und Eisenbahnen. Und nun zeigt es sich, daß das Gerücht schon den Eindruck macht, daß dabei eben an alles gedacht wurde. Daß eine Straße die neuen Ortschaften und Siedlungen verbinden müsse, das war auch dem Gerücht nach klar. Die Verlegung der Eisenbahn war zwar etwas schwieriger, aber auch dafür fand sich eine Lösung. Die Strecke von Weyer über Kastenreith nach Steyr—St. Valentin kann bleiben, sagt das Gerücht, aber von Weyer durchs Ennstal gehts wohl schon schlecht. Und plötzlich springt das Gerücht nun vom Ennstal herüber ins Ybbstal, da ja die Bahnlinie dem Gerüchte nach von Weyer unter dem „Saurüssel“ durch ins Ybbstal nach Kleinholenstein gelangt, sich mit der Ybbstalbahn trifft und bei Großhollenstein durch

den Sandgraben und unter der Voralpe durch nach Lassing, Palfau und wieder zum Anschluß nach Hieflau geführt werden soll. Soweit nun das Gerücht, von dem man sagen kann, daß es sich fast wie der Entwurf zu einem Zukunftsroman liest. Aus den Erfahrungen unserer Generation heraus glauben wir sa-

gen zu können, daß jedem Gerücht ein Körnchen Wahrheit zu Grunde liege. Und so findet vielleicht dieser Artikel auch hin zu jenen Stellen, die instande und auch willens sind, das abstrakte Gerücht in ein konkretes Projekt zu verwandeln, so ferne ein solches überhaupt vorhanden ist. E. J.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 1. ds. ein Knabe Franz der Eltern Konrad und Leopoldine Aigner, Forstarbeiter, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 21. Am 3. ds. die Zwillinge Maximilian und Josef der Eltern Maximilian und Hedwig Hirner, Bauer, Gaflenz, Oberland 10. Viel Glück!

Seltenes Familienfest. Am 10. ds. feierte der Signalmeister der ÖBB. i. P. Franz Hochegger im Kreise seiner Familie in vollster Frische und fröhlich seinen 80. Geburtstag und gleichzeitig mit seiner Gattin Anna den 55. Hochzeitstag. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 16. ds.: Dr. Fritz Altneder.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 16. ds.: Josef Wagner und Anton Hirsch.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 16. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Erfolg eines jungen Schiffahrers. Heimo Wolfgang, der jüngere Sohn (11 Jahre) des Professors Friedl Wolfgang, gewann beim „Er- und Sie-Wettlauf“ in Badgastein den zweiten Preis, wozu wir ihm herzlich gratulieren.

Wiederholung des Piaty-Heimfilmabends. Wegen des großen Interesses seitens der Bevölkerung sowie der letzten Möglichkeit, die aufgebauten Sitztribünen in der Turnhalle vor ihrer Entfernung zu benutzen, finden am Sonntag den 16. Jänner um 7¹⁵ und 8 Uhr abends weitere Vorstellungen statt. Vorgeführt werden Schmalfilme und Farbphotos. In der Nachmittagsvorstellung wird unter anderem auch der Spielfilm „Schabernack“ gezeigt, in beiden Vorstellungen die Farbbildreihe „Entschwindende heimatische Romantik“ und die Jahresschau 1954. Platzkarten in der Konditorei Piaty erhältlich.

festgestellt, daß die Lösung dieses Problems notwendig ist. Es ist erfreulich, daß gegen die Schulschande etwas unternommen wird. Die Gemeinderäte der VO. und der SP. traten aber entschieden gegen die Vorgangsweise der ÖVP. auf, die die Pläne erst bei der Gemeinderatssitzung herausgab. Nicht einmal die Vorsitzenden des Finanz- und des Bauausschusses, beide SP., hatten den Plan des Neubaus, noch den Finanzierungsplan zu Gesicht bekommen, sondern erst in der Gemeinderatssitzung tauchten die Pläne auf. Gegen diese Vorgangsweise wurde protestiert und die Gemeinderäte der VO. und der SP. vertraten die Auffassung, daß es notwendig ist, daß sich der gesamte Gemeinderat eingehend mit den Plänen beschäftigt, denn dieses Projekt berührt die Interessen der gesamten Bevölkerung.

GR. Loiskandl verlangt in diesem Zusammenhang, daß man an Land und Bund herantritt, damit sie größere Mittel für diesen für die Stadt so wichtigen Bau beitragen, als im Plan, der vom Bürgermeister vorgetragen wurde, vorgesehen ist.

Bei der Behandlung des Vorschlages des a. ö. Krankenhauses zeigte GR. Loiskandl auf, daß der Abgang des Krankenhauses der Stadtgemeinde so hohe Kosten verursachte, daß man damit schon zwei Wohnhäuser hätte bauen können. Hier wäre es angebracht, wenn der Gemeinderat energisch dagegen protestiert und verlangt, daß der Bund und das Land seinen Verpflichtungen nachkommen. Man sollte glauben, daß Bund und Land, die ja den Löwenanteil an den Steuern einstreifen, für diese Abgänge aufkommen. In Österreich müssen jedoch nicht der Staat oder das Land, sondern die Gemeinden die Spitäler erhalten. Die Millionenabgänge aus dem Krankenhaus ruinieren das Gemeindebudget und machen es der Gemeinde fast unmöglich, ihre übrigen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Gemeinderat muß fordern, daß der alte Zustand wieder hergestellt wird, wie vor dem Krieg. Bis 1938 mußten der Bund und das Land auf Grund des Krankenanstaltsgesetzes je drei Achtel zur Erhaltung der Spitäler beitragen. Es muß eindeutig festgestellt werden, daß die Erhaltung und Führung des Krankenhauses eine allgemeine öffentliche Angelegenheit ist und daher der Bund und das Land ihren Beitrag leisten müssen. Die Leidtragenden dieser Spitalsmisere sind die arbeitenden Menschen, denn in den Spitalern wirkt sich diese Politik, betrieben vom Bund und Land, gegen die Gemeinden, die Tatsache, daß die Spitalsdefizite die Gemeindefinanzen zu stark

belasten, in fortgesetzten Sparmaßnahmen aus. Gespart wird an allen Ecken und Enden, die Ärzte und das Pflegepersonal sind überarbeitet.

Beim Kapitel Fürsorgewesen macht sich Gemeinderat Sulzbacher, VO., zum Sprecher der Gemeindefürsorgten und zeigte auf, daß die Befürsorgten Menschen sind, die ihr ganzes Leben lang gearbeitet haben und nun, meist im Alter, ohne irgendwelche Einkünfte, auf die öffentliche Fürsorge angewiesen sind. Die Renten, die sie erhalten, sind so klein, daß sie nur ein kümmerliches Dasein fristen können. Jede Preiserhöhung — und solche hat es in vergangenen Jahre viele gegeben — ist für die Fürsorgentner, als die wirtschaftlich Schwächsten, ein weiterer Schritt in noch größeres Elend. Es ist daher notwendig, daß sich der Gemeinderat dafür einsetzt, daß die Richtsätze an die übrigen Bundesländer, vor allem an Wien, angeglichen werden. Diese Forderung nach höheren Richtsätzen wurde mittlerweile verwirklicht, indem sie auf das Wiener Niveau erhöht wurden. Damit sind die Richtsätze der vom Sozialrentnerverband und der VO. geforderten Mindestrente für die Gemeindefürsorgten — in der Höhe von 400 S — ein Stück näher gekommen. Die VO. begrüßte es, daß im Budget auch für das Jahr 1955 Mittel zur Auszahlung einer 13. Monatsrente vorgesehen sind.

Zum gesamten Budget nahm die Volksoption folgende Stellung ein. Wir gaben all jenen Kapiteln des Budgets unsere Zustimmung, die dazu beitragen, die Sorgen und Nöte der Bevölkerung zu lindern und den Arbeiterfamilien eine Erleichterung zu bringen. Alle Posten aber, die eine Belastung für die werktätige Bevölkerung bedeuten, wurden von den Gemeinderäten der VO. abgelehnt. Vor allem sind wir entschieden gegen die Einhebung des Bundespräzipiums (Notopfer) aufgetreten, weil wir der Ansicht sind, daß die Einbehaltung des Notopfers schon längst keine moralische Berechtigung mehr hat. Der Bund hat im Jahre 1953 einen Überschuß von 1.8 Milliarden Schilling. Für das Jahr 1954 scheinen ebenfalls 1.7 Milliarden Steuerüberschüsse auf. In einer solchen Zeit kann es nicht angehen, daß man die Gemeinden weiter schröpft. Wir finden es empörend, daß, obwohl die Stadtgemeinde praktisch jeden Groschen braucht, ihr vom Finanzminister Millionen als Notopfer entzogen werden.

Weiters fordern wir, daß die spitals-erhaltenden Gemeinden bis zur Wiederherstellung des Krankenanstaltengesetzes von den Zahlungen für den Gemeindeausgleichsfonds befreit werden müssen.

„An der schönen, grünen Ybbs“ betitelt Karl Piaty seinen am 5. ds. in der Turnhalle vorgeführten Farbfilm und farbige Einzelaufnahmen von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung — Aufnahmen von oft wirklich erlebter Schönheit, die das Auge des Künstlers und Schönheits-suchers ebenso verraten wie das Können des Photographen. Daß ein Amateur so Beachtliches heraussstellt und damit und auch in seinem Vorwort auf die Schönheiten unserer Heimat und auf die Harmonie des von unseren Vorfahren in Verbundenheit mit der Natur Errichteten hinweist mit der Mahnung, es zu erhalten, ist ein Verdienst, des Lobes und der Nachahmung wert. Man wünschte, daß jede Stadt Österreichs solche Talente und solche Verfechter der Erhaltung alter Bauten und alten Brauchtums aufweise und damit Augen und Sinn allen Österreichern erschlosse, was sie im Begriffe sind, zu verlieren: Die innere und die äußere Harmonie. Piaty zeigt an Beispielen, wie durch unsachgemäße „Modernisierung“ das Objekt selbst und die Landschaft leiden, Schönheit und Charakter einbüßen, der Zauber und das Anheimelnde ebenso verloren gehen wie das Warme und Gemütliche. Den Farbaufnahmen voraus lief ein Schwarz-Weiß-Film, eine „Jahresschau“, die alles Erwähnenswerte brachte, was sich im Vorjahr hier begab, vom Eisschießen über Trachtenfest und den Tierfreund Fattinger zum Turmspringen im Parkbad bis zu der feierlichen Einweihung der Techn. Lehr- und Versuchsanstalt (ehem. Fachschule), zu welcher der Bundespräsident persönlich erschienen war. Man kann den Waidhofnern nicht nur zu ihrer reizvollen alten Stadt an der schönen grünen Ybbs gratulieren, sondern auch dazu, daß hier Menschen leben, die ihnen Augen und Seele für deren Schönheiten öffnen. Die Veranstaltung fand diesmal zugunsten der künftigen Stadthalle statt und sollen die nächsten Filmvorführungen Piatys — wie auch sonst immer — dem Gemeinwohl dienen.

Maria Zwintz-Breyer.

Todesfälle. Am 11. ds. ist Frau Maria Faschinger im Alter von 45 Jahren gestorben. — Am 12. ds. starb die Hausbesitzerin Frau Cäcilia Pfaffenbichler, Ybbsitzerstraße 58, im 80. Lebensjahre. R. I. P.

1. Waidhofner Eisschützenverein. Durch die Gunst St. Petri war es möglich geworden, daß die hiesigen Eisschützen anfangs Jänner wieder in den sportlichen Wettstreit treten konnten. Am Dreikönigtage wurde daher als Auftakt gleich ein Bratschießen abgehalten, welches in sehr anregendem Verlauf in überlegender Manier von den „Weiten“ mit ihrem Moar Math. Wiesner mit dem Beirat Fritz Gauß gewonnen wurde. Die „Engen“ mit ihrem Moar Frz. Hölblinger und dem Beirat Mistelbacher konnten an die Leistung der „Weiten“ nicht ganz herankommen und wurden außerdem von Göttin Fortuna ganz im Stich gelassen. Erstmals wurden bei diesem Schießen die Schützen für besonders gute Maßerln und Schüsse mit einem Krappen belohnt. Mit humorvollen Wechselreden fand im Gasthaus Schönhuber das Essen statt. Hier konnte auch Bürgermeister Franz Kohout begrüßt werden, dessen Anwesenheit wieder seine Verbundenheit mit den Eisschützen zeigte. Sonntag den 9. ds. stieg dann der Retourkampf und bei Anwesenheit von 25 Schützen waren innerhalb 90 Minuten die Würfel gefallen. Statt des verhinderten erstmaligen Moars Wiesner übernahm Ernst Dürst das Kommando der „Weiten“. Nach anfänglichen Erfolgen der „Engen“ mußten diese aber wiederum nach dem Endstand von 7:12 die Schlacht verloren geben. Wieder wandte sich die Glücksgöttin von ihnen ab und die willkürlichen Sprünge der „Tauben“ brachte sie immer inmitten der gegnerischen Stöcke. Trotz allem war dann beim Krenfleisch im Gasthaus Morle-Wagner wieder alles bei bester Stimmung und in kameradschaftlichem Einvernehmen endete auch diese Kraftprobe zum Gedeih des schönen Eissportes.

Pokal-Schießen. Wie im Vorjahr begonnen, wird auch heuer wieder der Wettkampf um den von der Stadtgemeinde gestifteten Wandpokal durchgeführt. Das Treffen ist für Sonntag den 16. ds. mit dem Beginn 8 Uhr angesetzt und wird wieder unter den fünf Waidhofner Moarschaften ausgetragen. Dieses Schießen wird dem schaulustigen Publikum wieder eine tagesfüllende Unterhaltung geben und wir wollen nur hoffen, daß auch diesmal der Wettergott in „eisiger“ Stimmung ist.

TV. „Die Naturfreunde.“ Generalversammlung. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß am Samstag den 15. ds. um 19.30 Uhr im Gasthaus Hoffellner (vorm. Aschenbrenner) die Generalversammlung stattfindet. Anschließend gemütlicher Abend. Alle Mitglieder sind hiezu herzlich eingeladen. — Schiurlaub. Die Naturfreunde Waidhofen verbringen ihren diesjährigen Schiurlaub in der Zeit vom 13. bis 20. März am Prebichl, Handlalm. Nähere Angaben über Pensionspreis, Anmeldungen etc. sind im Schaukasten am Freisingenberg ersichtlich. — Schifahrt Scheiblingstein. Die Frühjahrs-Schifahrt auf den Scheiblingstein findet voraussichtlich am 27. März

Die Volksoption zum Budget 1955 der Stadt- gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs

Die letzte Gemeinderatssitzung des Jahres 1954 am 30. Dezember war wohl eine der wichtigsten des vergangenen Jahres. In dieser Sitzung wurden die Vorschläge für 1955 behandelt und dabei kamen die brennendsten Fragen der Bevölkerung, wie das Problem der Wohnungsnot, des Schulbaues, des a. ö. Krankenhauses usw. zur Sprache.

SP- und VO-Gemeinderäte stellten gemeinsam fest, daß die Behebung der Wohnungsnot eines der entscheidendsten sozialen Probleme ist. Die Gemeinde muß alles daransetzen, den Bau von Gemeinwohnungen vorwärts zu treiben. Die Wohnungsnot kann nicht durch den Eigenwohnbau gelöst werden, sondern nur durch den Wohnbau der öffentlichen Hand, denn für die kleinen Leute, die nicht genügend Geldmittel für den Eigenwohnbau besitzen, ist es ohne sozialen Wohnungsbau unmöglich, jemals eine Wohnung zu bekommen.

In der Stadt gibt es rund 200 vorgezeichnete Wohnungssuchende.

Dies ist nur ein Teil der tatsächlichen Nachfrage nach Wohnraum, ein Teil der Wohnungssuchenden wendet sich nämlich gar nicht mehr an die Gemeinde, weil jedes Ansuchen um eine Wohnung einfach zwecklos ist. Von diesen 200 haben sich nur ca. 25 für Eigenwohnwohnungen interessiert. Diese Zahlen zeigen die entscheidende Bedeutung des kommunalen Wohnungsbaues.

Denn nur durch den sozialen Wohnungsbau durch die öffentliche Hand kann den finanziell Schwachen geholfen werden. Die Stadt muß daher alle vorhandenen Möglichkeiten ausschöpfen und endlich den Bau des dritten Wohnhauses, der im Vorschlag 1953 schon vorgesehen war, verwirklichen. Es wurde von den Gemeinderäten der VO. und SP. gemeinsam zu den Argumenten der VP., die sich vor allem für den privaten Eigenwohnbau einsetzte, nachdrücklich festgestellt, daß neben allen anderen Arten der Wohnbautätigkeit, die Notwendigkeit, den kommunalen Wohnungsbau zu fördern, an erster Stelle steht, weil er allein die Möglichkeit gibt, daß die minderbemittelten Wohnungssuchenden, also die arbeitenden Menschen, zu einer menschenwürdigen Wohnung kommen.

Für den Ausbau der Schule sprachen sich im Prinzip alle Gemeinderäte aus. Es wurde von allen Fraktionen

Veranstaltungskalender

Waidhofen und Zell:

15. Jänner:
NEWAG-Faschingsunterhaltung im Hotel Inführ.
Sau-Schmaus in der Zeller Weinstube Robert Steininger.
22. Jänner:
Ball der Zeller Feuerwehr im Gasthof Nagl, Weyerstraße.
Dirndball der ÖVP. im Hotel Inführ.
29. Jänner:
Inführ-Ball, Hotel Inführ.
30. Jänner:
Ball der Kath. Jugend im Hotel Inführ.
Ball der ländlichen Jugend im Gasthof Fuchsbauer. Beginn 13.30 Uhr.
5. Februar:
„Eine Nacht im Schloß“, Ball der Bundesförsterschule.
Gschnasfest der Volksbühne (Devise: „Drunter und drüber“) im Hotel Inführ.
12. Februar:
Faschingsrummel der Sängerrunde Säge und Kistenfabrik im Gasthaus „Zur Henne“.
- Auswärts:**
15. Jänner:
Sportlerball der KSV. Böhler-Ybbstalterwerke, Magnetwerkssaal.
Ball der Kriegsoffizierskameradschaft Ybbsitz, Gasthof Heigl.
Arbeiterball der SPÖ.-Lokalorganisation Sonntagberg, Turnhalle Rosenau a. S.
Theaterstück „Ein reicher Junge“, Kath. Arbeiterjugend Kematen-Gleiß, Klostersaal Gleiß, 19.30 Uhr, weitere Aufführungen am 16. ds. (19.30 Uhr), 20. ds. (19.30 Uhr) und 23. ds. (15 Uhr).
Musikvereinskränzchen in Opponitz, Gasthaus Bläumauer.
16. Jänner:
Jägerball der Genossenschaftsjagd Waidhofen-Land I und II, Gasthaus Heigl (Schatzöd).
22. Jänner:
Arbeiterball der SPÖ.-Lokalorganisation Hollenstein, Gasthof „zur gold. Sense“.
Arbeiterball der SPÖ.-Lokalorganisation Windhag, Gasthaus Kerschbaumer, Lueg.
23. Jänner:
Bauernbundball des Ortsbauernrates Windhag, Gasthaus Schaumberger, 15 Uhr.
29. Jänner:
Volkshilfe-Ball in der Turnhalle Rosenau a. S.
30. Jänner:
Schützenball im Gasthof Kerschbaumer, Lueg.
5. Februar:
Arbeiterkränzchen der SPÖ.-Lokalorganisation Opponitz, Gasthof Tatzreiter.
6. Februar:
Feuerwehrball der Freiw. Feuerwehr Allhartsberg, Gasthaus M. Kappl, 15 Uhr.

menden Altersstufen genauest beim Saaleintritt kontrolliert werden. Es muß sich also jeder Jugendliche einen solchen Ausweis besorgen, um nicht Gefahr zu laufen, am Kinobesuch gehindert zu werden. Die Filmbühne Waidhofen a. d. Y. trägt somit diesem abgeänderten § 17 des Lichtschauspielgesetzes insofern Rechnung, daß vom 12. Jänner 1955 an die Vorstellungen wie folgt abgeändert werden: **Neue Beginnzeiten: 6 und 8 Uhr**, um auch den Jugendlichen den Besuch der letzten Vorstellung, welche dann vor 22 Uhr endet, zu ermöglichen. Der Beginn der eventuell an Samstagen und Sonntagen vorgesezten 2-Uhr- und 4-Uhr-Vorstellung bleibt unverändert. Die Kinoleitung.

Schwerer Autounfall durch Glatteis. Einen schweren Autounfall erlitt am 9. ds. der hiesige Facharzt für innere Medizin Dr. Karl Drexler. Auf der Bundesstraße Waidhofen-Amstetten in der Nähe der Gasthauses Schnitzelhuber bei Böhlerwerk stieß er mit seinem von ihm selbst gelenkten Kraftwagen gegen einen aus der Gegenrichtung kommenden Lastkraftwagen. Dr. Drexler wurde schwer verletzt und von einem Rettungswagen des Roten Kreuzes, der von einem Krankentransport leer zurückkommend, die Unfallstelle passierte, aufgenommen und ins Waidhofener Krankenhaus gebracht. Die Ursache des Unfalles dürfte das Glatteis auf der Straße gewesen sein, das ein entsprechendes Bremsen unmöglich machte. Beide Wagen wurden stark beschädigt. Wie wir erfahren, ist im Befinden des verunglückten Arztes Doktor Drexler eine leichte Besserung eingetreten.

Das Brückengeländer hielt das Auto auf. Viel Aufsehen erregte am 11. ds. ein Verkehrsunfall auf der Zeller Hochbrücke, der glücklicherweise nur geringen Sachschaden verursachte. Ein Personenkraftwagen fuhr, aus welcher Ursache ist unbekannt, wahrscheinlich wurde die Kurve vom Lenker beim Brückenende schlecht genommen, mit großer Kraft an das Brückengeländer an. Hätte das starke Eisengeländer den Wagen nicht aufgehalten, so wäre er mit den Insassen in die Straßentiefe, Unter der Leithen gestürzt. An der Unfallstelle hatte sich bald eine große Zahl Neugieriger eingefunden.

Lastkraftwagen rammt Ybbstalbahnzug. An der Straßeneinfahrt bei Furth-Prolling fuhr am 11. ds. ein Holzlastkraftwagen in den fahrenden Personenzug der Ybbstalbahn, der fahrplanmäßig um 18.30 Uhr in Waidhofen ankommen soll. Bei diesem Zusammenstoß wurde die Lokomotive derart beschädigt, daß sie abgeschleppt werden mußte. Der Personenzug konnte mit Hilfe einer Ersatzlokomotive nach einer Stunde die Fahrt fortsetzen. Personen wurden nicht verletzt, der Lastkraftwagen wurde nur leicht havariert.

Führerlose Pferde verursachen schweren Autounfall. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am 10. ds. nach 18 Uhr auf der Ybbstalbahn unweit des Gasthauses Forster in Gstadt. Der Landwirt Stefan Kohlhofer hatte sein zweispänniges unbeladenes Pferdewerk vor dem Gasthofe stehen. Als er den Gasthof verließ und die Pferde schon freigemacht hatte, ging er noch einmal in das Gasthaus zurück. Während dieser Abwesenheit, die nur kurze Zeit dauerte, liefen die Pferde allein in der Richtung Opponitz davon, wo sie in einer unübersichtlichen Kurve mit dem vom Chauffeur Rudolf Nowotny gelenkten Rettungswagen der Rettungsstelle Waidhofen a. d. Ybbs zusammenstießen, da der Lenker das Auto nicht mehr anhalten konnte. Das linksseitige Pferd verletzte sich bei diesem Zusammenstoß derart, daß es an Ort und Stelle geschlachtet werden mußte. Das zweite Pferd blieb unverletzt. Am Rettungswagen, Type Volkswagen, entstand ein Sachschaden von ca. 8000 S. Der Lenker des Rettungswagens erlitt leichte Verletzungen, der Mitfahrer Engelbert Kemetmüller kam mit dem Schrecken davon. Das Rettungswagen befand sich auf der Rückfahrt von einem Krankentransport. Der Besitzer des Pferdegespannes war im Gasthaus zurückgeblieben und kam erst nach dem Unfall zur Stelle. Er erleidet einen Schaden von 7.000 S. Der Unfall hätte noch weit böhere Folgen haben können, als sie tatsächlich eintrafen. Man sieht aus vorliegendem Fall, daß man in manchen Kreisen der Straße nicht jene Aufmerksamkeit schenkt, die heute unbedingt erforderlich ist. Das Rote Kreuz ist durch den zeitweiligen Ausfall des Volkswagen-Rettungswagens in seinem Betrieb stark beeinträchtigt.

Einer Betrügerin wieder einmal das Handwerk gelegt. Am 7. ds. wurde die 42jährige Hildegard Weickinger, verwitwete Fellecker aus Waidhofen a. d. Ybbs wegen Verbrechen des Betrugses festgenommen und dem Bezirksgericht eingeliefert. Der Genannte wird zur Last gelegt, bisher in mehr als 20 Fällen und zwar vom Mai bis Dezember vorigen Jahres in der Hauptsache hiesigen Geschäftsleuten Waren im Werte von mehr als 6000 S herausgelockt zu haben. Sie „kaufte“ Textilwaren, Haus- und Küchengeräte, Elektrokocher und dazugehöriges Geschirr, Bettwäsche, eine Damenarmbanduhr, Schuhe, Kosmetikartikel, Lebensmittel, Fleischwaren, ja selbst einen Radioapparat vergaß sie nicht auf Ratenzahlung zu erwerben, den sie in

kurzer Zeit wieder versetzte. In den meisten Fällen leistete Hildegard Weickinger bei ihren „Einkäufen“ eine geringe Anzahlung und ließ sich hernach nicht mehr wieder blicken. Alle jene Artikel, für die sie selbst keine Verwendung hatte, verkaufte die notorische Betrügerin um einen bedeutend niedrigeren Preis an gewisse Abnehmer wieder weiter, um auf diese Weise dafür Barmittel zu erhalten. Bei fast allen Betrügereien lockte die Festgenommene unter dem Vorwand, daß sie eine höhere Rentenabfertigung — die sie längst erhalten und auch verbraucht hatte — zu erwarten habe, die ihr anvertrauten Waren heraus. Die Erhebungen sind in dieser Angelegenheit noch nicht abgeschlossen. Weitere noch unbekannt Geschädigte werden ersucht, sich bei der städt. Sicherheitswache melden zu wollen. An die Gewerbetreibenden und Kaufleute ergeht die Warnung, in Hinkunft bei derartigen fragwürdigen Elementen vorsichtiger zu sein, um sich vor Schaden und Unannehmlichkeiten zu bewahren. Dasselbe gilt auch für die Abnehmer von Gegenständen, die ihnen unter dem üblichen Preis angeboten werden, da sie in derlei Fällen ebenfalls straffällig werden.

Zell a. d. Ybbs

Todesfall. Am Sonntag den 9. ds. nachmittags wurde in feierlichem Kondukt die enteelte Hülle von Frau Schuldirektorin Luise Annerl zu Grabe getragen. Die Verstorbene war die Mutter von Frau Bäckermeisterin Hilde Hartner und kam oft mit ihrem Gatten Max, der seinerzeit Oberlehrer und Schuldirektor in Zell war, in unseren Ort auf lieben Besuch. Bei der Beerdigung sprach Pfarrer Litsch tiefempfundene Worte über Mutterliebe und Kindesdank zu den vielen Anwesenden, welche der geehrten Toten die letzte Ehre erwiesen. Sie ruhe in Frieden!

Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr. Die Freiw. Feuerwehr hielt ihre diesjährige Generalversammlung am 6. ds. im Gasthaus Haslinger ab. Um 15 Uhr eröffnete Hauptmann Weissenhofer die gut besuchte Vollversammlung und begrüßte unseren Bürgermeister Johann Stühl sowie alle Kameraden. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Hauptmann in ehrenden Worten des verstorbenen Kameraden Felix Brachtel. Unser lieber Kamerad Georg Stefan, der am 6. ds. seinen 85. Geburtstag feierte, wurde dazu vom Hauptmann und allen Feuerwehrkameraden beglückwünscht. Nach Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Vollversammlung brachte der Schriftführer Reithmayr den Tätigkeitsbericht, aus welchem eine rege Tätigkeit zu entnehmen war. Der vom Hauptkassier Langsenlehner und dem Kassier der Vergnügungskasse Singhuber verlesene Kassenbericht wurde von der Vollversammlung zur Kenntnis genommen und auf Antrag der Revisoren den beiden Kassieren die Entlastung erteilt. Im Punkt 3 der Tagesordnung dankte der Bürgermeister Johann Stühl den Wehrmännern für ihre Tätigkeit im abgelaufenen Jahr und betonte, daß von Seiten der Gemeinde erwartet wird, daß auch in Zukunft alles getan wird, um die Schlagkraft der Zeller Feuerwehr zu erhöhen. Die von Seiten der Gemeinde beigestellten Mittel gestatteten die Neuanschaffung verschiedener notwendiger Ausrüstungsgegenstände. Der Punkt „Neuwahlen“ ergab folgendes Resultat: Hauptmann Karl Weissenhofer, Hauptmannstellvertreter Edi Grasberger, Hauptkassier Wilhelm Langsenlehner, Kassier der Vergnügungskasse Johann Singhuber, Kassier der Sterbekasse Johann Gerhold, Schriftführer Josef Reithmayr, Schriftführerstellvertreter Hans Rerucha, 1. Zugführer Leopold Rechberger, Stellvertreter Robert Rinder, 2. Zugführer Karl Mata, Stellvertreter Günther Schmiedt, Zeugwart Johann Singhuber, Stellvertreter Josef Prager. Punkt 5 „Neuaufnahmen“: Leider steht die Jugend der Feuerwehr sehr interesselos gegenüber. Wir konnten daher nur zwei Neuaufnahmen verzeichnen. Punkt 6 „Angelobung“: Durch Handschlag leisteten die alten und neuen Mitglieder dem Bürgermeister und dem Hauptmann die Angelobung. Im Punkt 7 wurden alle notwendigen Vorarbeiten für den am 22. ds. im Gasthof Nagl stattfindenden Zeller Feuerwehrball durchbesprochen. Im Punkt 8 „Anträge und Allfälliges“ wurde der korporative Beitritt zum Hilfsfonds beschlossen. Nach verschiedenen Vorschlägen und Anregungen, die zum Teil sehr rege Debatten auslösten, ermahnte Hauptmann Weissenhofer alle Feuerwehrmänner zur eifrigen Mitarbeit und schloß die Versammlung mit dem Feuerwehrgruß „Gut Wehr!“.

Unterzell

Vermählung. Am Samstag den 8. ds. schlossen in der Zeller Pfarrkirche die Tochter vom Gasthof „Arche Noah“, Unterzell, Fräulein Anny Schneckenleitner und der Angestellte Anton Mathä den Bund fürs Leben. Das Hochzeitsmahl fand in der eigenen Gastwirtschaft statt und am Abend stellten sich neben den Gästen auch die Nachbarn als Gratulanten ein. Wir wünschen dem jungen Wirtspaar viel Glück und Gottes Segen für die Zukunft!

Windhag

Bauernbundversammlung. Die Neuwahl der Ortsbauernräte gab den Anlaß, für den 6. ds. im Gasthaus Schaumberger eine Bauernbundversammlung einzuberufen. Nach einem Überblick über den Mitgliederstand, der in der Nachkriegszeit wohl einen Höchststand bedeutet, referierte der Obmann der Bezirksbauernkammer Ignaz Wührer über verschiedene Wirtschaftsfragen, die für unsere Bauernschaft aktuell sind. Er würdigte einleitend die Leistungen des Bauernbundes, dieser Ständesorganisation der Bauern, ohne welche die Bauernschaft, die eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich habe, sich des heute Erreichten nicht erfreuen könnte. Es müssen alle Anstrengungen gemacht werden, um dieses Erreichte auch in Zukunft zu erhalten. Von den verschiedenen Wirtschaftsfragen wurden im besonderen erwähnt: Der Viehpreis; er sei ein gerechter Preis. Der von mancher Seite gemachte Vorwurf, daß er zu hoch sei, müsse energisch zurückgewiesen werden. Der Milchpreis müsse auf jeden Fall erhalten bleiben. Eine Holzexportsperrung, wie sie manchmal gefordert wird, wäre nach den Worten des Referenten nicht gerechtfertigt. Mit Thomasmehl möge mehr als bisher gedüngt werden, zumal im Jahre 1955 noch eine Stützung mit staatlichen Mitteln gewährt wird. Hierauf erfolgte die Wahl der neuen Ortsbauernräte. Für die Rotte Walcherberg wurden wiedergewählt: Engelbert Loibl, Walcherberg; Gottfried Loibl, Lichtmeßhofstatt; Franz Agspalter, Kraxenreit. Für die Rotte Stritzlöd: Anton Roseneder, Vorderhinterleiten; Gottfried Schauer, Helmberg; Ignaz Hofmayer, Ungemach; Franz Humpel, Schmiedslehen. Für die Rotte Kronhobel: Leopold Schneckenleitner, Stieblehen; Rudolf Salcher, Zillach; Josef Bösendorfer, Klein-Pyrach; Gottfried Wagner, Eben; Peter Theurezbacher, Untersonleiten. Die wieder- bzw. neugewählten Räte der Rotte Schilchermühle sind: Johann Sallegger, Schleifenlehen; Stefan Stockinger, Kleinfuchsbiel; Franz Stixenberger, Pöchhacker; Josef Kogler, Erlach; Josef Haselsteiner, Mittergschnaidt. Zum Obmann wurde für weitere fünf Jahre J. Wührer, Altrian, wiedergewählt. Obmannstellvertreter wurde der Ebenbauer Gottfried Wagner, Schriftführer bleibt Frz. Stixenberger, zum Kassier wurde Stefan Stockinger ausersehen. Im nächsten Punkt wurde über die Bezirksbauernkammerwahlen gesprochen, die voraussichtlich am 3. April stattfinden werden. Auch die Gemeinderatswahlen werden im heurigen Jahre zur Durchführung kommen. Im weiteren wurde des verstorbenen Ökonomierates und ehemaligen Obmannes der Bezirksbauernkammer Ök.-Rat Josef Tazreiter gedacht, der am Samstag den 8. ds. zu Grabe getragen wurde. Nachdem im letzten Programmpunkt Allfälliges niemand eine Anfrage an den Referenten richtete, dankte der Vortragende allen Ortsbauernräten für ihre bisherige Mitarbeit, den Anwesenden für ihre Treue zum Bauernbund und bat um weitere Mitarbeit und Einmütigkeit, durch die sie bestens sich selbst und ihrem schönen, geliebten Vaterland Österreich dienen.

St. Georgen i. d. Klaus

Bauernbundversammlung. In der am 6. ds. in St. Georgen stattfindenden Versammlung des Österr. Bauernbundes, Ortsgruppe St. Georgen i. d. Kl., konnte der Obmann des Ortsbauernrates Josef Reifberger Bürgermeister Ing. L. Hänslner und die zahlreich erschienenen Mitglieder begrüßen. Bürgermeister Ing. Hänslner gedachte eingangs des kürzlich verstorbenen Bundesrates a. D. Ökonomierat Josef Tazreiter, der durch sein segensreiches Wirken für die Bauernschaft als Obmann einiger landwirtschaftlicher Einrichtungen auch bei uns kein Unbekannter war. Zum Zeichen der Trauer erhoben sich alle Anwesenden und gedachten des verdienstvollen Verstorbenen in einer Schweigeminute. Als Tagesordnungspunkt stand die Neuwahl des Ortsbauernrates zur Debatte. Nach erfolgtem Vorschlag und Abstimmung wurde der Landwirt Gemeinderat Johann Kößl, Zötscherlehen, zum Obmann und Josef Dorfer, Landwirt, Eben, zu dessen Stellvertreter gewählt, während die übrigen bisherigen Ortsbauernratsmänner wiedergewählt wurden. Dem wegen fortgeschrittenen Alters ausscheidenden bisherigen Obmann Reifberger wurde durch Bürgermeister Ing. Hänslner der Dank und die Anerkennung für seine geleistete Arbeit ausgesprochen. Der neue Obmann dankte den Mitgliedern für das ihm ausgesprochene Vertrauen und richtete an sie die Bitte, ihn bei seiner künftigen Arbeit zum Wohle der Bauernschaft zu unterstützen.

Sonntagberg

Bauernversammlung. Am Sonntag den 9. ds. fand im Gasthaus Dredlhof eine gut besuchte Bauernversammlung statt. Der geschäftsführende Obmann Ebner konnte hiebei den Kammersekretär Ing. Atzinger und Hauptschuldirektor Ott begrüßen. Nach der Begrüßung und dem Tätigkeitsbericht des Bauernbundes durch Obmann Ebner hielt Ing.

Atzinger ein sehr gut in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht angelegtes Referat, das von den Versammelten mit Genugtuung aufgenommen wurde. Direktor Ott bedankte sich bei der Bauernschaft für die Hochherzigkeit anlässlich der Weihnachtssammlung der ÖVP für die Ortsarmen. Bei der nun folgenden Neuwahl des Ortsbauernrates ergab sich folgendes Resultat: Obmann Ferdinand Ebner, Groß-Wim; Stellvertreter Leopold Rumpel, Groß-Meyerhof, und als übrige Ortsbauernräte Leopold Hinterleitner, Putzlehen, Johann Aigner, Gleiß, Johann Aigner, Windberg, Johann Schwarzenhofer, Großwolföd, Franz Kojeder Dredlhof, Karl Schallauer, Lugerleiten, Engelbert Bogner, Wagneröd, Hermann Helpersdorfer, Wagnerreith, und Franz Ublacker, Hinterkogel. Nach Behandlung verschiedener Anfragen und mit dem Appell an die Bauernschaft, Einigkeit zu halten, wurde die Versammlung geschlossen.

Kino Gleiß. Samstag den 15. und Sonntag den 16. ds.: „Der Verschwenker“. Mittwoch den 19. ds.: „Der scharlachrote Kapitän“.

Rosenau a. S.

SPÖ. — Jahreshauptversammlung. Am Donnerstag den 6. ds. fand im Gasthaus Morawetz in Rosenau die Jahreshauptversammlung des SPÖ-Sprengels Rosenau statt. Wegen der plötzlichen Erkrankung des Sprengelleiters Gen. Josef Stöckl eröffnete der Stellvertreter Franz Hiebler die Versammlung, der als Referenten den Landtagsabgeordneten Josef Stoll begrüßen konnte. Vor Eingehen in die Tagesordnung wurde der verstorbenen Mitglieder Aloisia Froschauer, Maria Gschmais, Franz Dattl und Heinrich Vitek gedacht. Aus dem Bericht des Sprengelleiters war zu ersehen, daß im Jahre 1954 14 Neuaufnahmen stattgefunden haben und 5 Mitglieder zugezogen sind. Ausgetreten sind 5, verzogen 6 und gestorben 4 Mitglieder, so daß sich der Mitgliederstand um 4 erhöht hat. An der Maifeier und sonstigen Veranstaltungen war der Sprengel hervorragend beteiligt. Der Ausgang der Wahlen war im Sprengel sehr befriedigend. Auch die Kassierung der Mitgliedsbeiträge war hundertprozentig und es wurde den Subkassieren Dank und Anerkennung ausgesprochen. Besonders erwähnt wurde der Subkassier Karl Baumgartner, der 64 Mitglieder anstandslos kassiert. Aus den Berichten der übrigen Referate als auch der Volkshilfe war eine rege Tätigkeit zu entnehmen. Aus dem Bericht des Bürgermeisters Gen. Bruckner war zu entnehmen, daß im Jahre 1954 in der Gemeinde Sonntagberg allerhand geleistet wurde. Der Neubau auf den Kronsteinergründen erforderte 508.366 S und 57.000 Schilling mußten noch für den Bau vom Jahre 1953 bezahlt werden. Für die Wasserleitung in Böhlerwerk wurden 74.340 Schilling, für die Wasserleitung Bruckbach 57.380 S, für die Wasserleitung Rosenau 177.841 S, also insgesamt 309.909 Schilling ausgegeben. In Rosenau wurde die Wasserleitung bis zum Hause Steinböck und jenseits der Bahn bis zum Hause Pöchbacher und Kernecker verlängert. Das Brunnenschutzgebiet wurde in Rosenau in sanitärer Hinsicht ausgebaut und auf der Wedlhöhe ein Wasserhochbehälter errichtet. Leider konnte der Anschluß an die Wasserleitung wegen Schlechtwetter nicht mehr durchgeführt werden. Die Turnhalle in Rosenau wurde ebenfalls in sanitärer Hinsicht ausgebaut und modernisiert. Für Umzäunungen beim Kino Gleiß, der Gemeindehäuser in Bruckbach, der Turnhalle Rosenau und beim Doppelwohnhaus in Böhlerwerk wurden 27.904 S und für Kanäle in der Siedlung Bruckbach, für die Turnhalle Rosenau und in der Ortschaft Böhlerwerk wurden 25.409 S ausgegeben. Für den Garagenbau in Rosenau wurden 9.217 S, für den Güterweg Allhartsberg-Rotte Doppel letztmalig 10.000 S, für den Parkplatz am Sonntagberg 1.500 S, für die Ruhebänke 4.000 S, für die Grundrückkäufe 8.493 S, für Tierzuchtförderung 3.500 S, für den Gewerbesteuerausgleich 21.996 S, für die Bezirksumlage 125.000 S, für Fürsorgekosten an den Bezirk 110.000 S, für die Tilgung der Wasserleitungsanleihe 31.000 S, weiters für den Ausbau des Hauses Nr. 6 in Böhlerwerk 31.382 S, für die Staubfreimachung der Bezirksstraße in Hilm 33.787 S und für die Gemeindestraßen, für Schottertransport 26.929 S, für 868 Kubikmeter Schotter 6.889 S und für Caterpillar-Arbeiten 3685 S, insgesamt mit den Arbeitskräften 51.000 S ausgegeben. Die Personalkosten betragen rund 110.000 S und die Schulauslagen 220.000 Schilling. Nach Bekanntgabe der Einnahmen wurde eine kleine Vorschau für das Jahr 1955 gegeben. Für den Bau des Hauses mit 6 Wohnungen auf den Kronsteinergründen wurden bereits vom Bundeswohn- und Siedlungsfonds 228.000 S bewilligt. Das Haus mit 16 Wohnungen beim Kino Gleiß wird am 10. Jänner kommissioniert. Die Mittel vom Land Niederösterreich für das Haus und für die zu erbauende Wasserleitung in Bruckbach sind noch nicht gesichert. Es wird aber trotzdem so bald als möglich an den Bau sowohl des Hauses als auch der Wasserleitung geschritten werden. Im übrigen verwies der Bürgermeister auf

den Siebenjahresplan, der die Möglichkeit gibt, alle dringlichen Bedürfnisse der Gemeinde zu befriedigen und der Bürgermeister schloß seinen Bericht mit dem Wunsche, daß auch die Aufbauarbeit in der Gemeinde im kommenden Jahr ebenso erfolgreich fortgesetzt werden kann, wie im vergangenen. Die Wahl des neuen Sprengelausschusses erfolgte einstimmig. Sprengelleiter bleibt wie bisher Josef Stöckl, Rosenau. Landtagsabgeordneter Josef Stoll zeigte in seinem Referat die Zustände bei der Zusammensetzung der nö. Landesregierung auf und machte auf die Schäden und Nachteile, welche die sozialistischen Gemeinden erleiden, aufmerksam. Er führte weiters aus, daß mit allen Mitteln den diktatorischen Bestrebungen der ÖVP-Gewaltigen im Landtag entgegengetreten werden muß. Zehn Jahre nach Verwüstungen des Krieges haben die sozialistischen Gemeinden hervorragende Aufbauarbeit in der Gemeinde geleistet und soll diese Leistung nicht durch den Starrsinn der ÖVP behindert werden. Die Lage ist ernst und es ist im Interesse aller gelegen, die vorbereitenden Anschläge der ÖVP, mit allem Nachdruck und Mitteln abzuwehren. Das Referat wurde mit sehr starkem Beifall aufgenommen. Unter „Allfälliges“ verwies der Bürgermeister auf die kommenden Gemeinderatswahlen und betonte, daß jede künftige Gemeindevertretung den Aufbau in der Gemeinde fortsetzen muß, wenn sie bestehen will und die Wähler von allen Mitgliedern und Funktionären auf das Geleistete aufmerksam gemacht werden müssen, um ungehindert weiterarbeiten zu können.

Hilm-Kematen

Operettenaufführung. Durch die Aufführung der Operette „Das Schwarzwaldmädel“ von Aug. Neidhart, Musik von Leon Jessel, konnte der Gesangverein Kematen auch diesmal mit seinem Erfolg sehr zufrieden sein. Die Mitwirkenden sind zumeist Arbeiter und kleine Angestellte, die täglich in der Fabrik beruflich tätig sind und die mit bestem Willen und aus reinem Idealismus ihre Kräfte bereitwillig zu den mühevollen Proben zur Verfügung stellen, um dem Publikum wieder einige frohe Stunden zu bereiten. Aus dem Verlauf der Operette: Der Domkapellmeister (Walter Holzreiter) übte fleißig am Harmonium zum Fest der hl. Cäcilia. Bärbele, bei ihm bedienstet (Ossi Brandstetter), genannt das Lumpenprinzesse, möchte auch gerne zum Tanzfest gehen, aber die alte Muhme (Gretl Schmalzhofner) und der Spott der Dorfjugend ließen sie nicht aufkommen. Da kam eine Sängerin (Irma Schoder), welche mit ihrer Stimme alle begeisterte. Diese entlich beim Wirt einige Trachtenkostüme und gab eines dem Lumpenprinzesse und nahm sie mit zum Tanz. Der Domkapellmeister bildete sich das junge Mädel ein, doch Hans, ein Sänger (Herbert Hammerl), nahm es in Schutz und führte das Mädel zum Tanz. Sehr gut spielten der Wirt (Hans Mandak) und der Berliner (Josef Hammerl) als komische Figuren. Sie hatten die Lacher immer auf ihrer Seite. Als neue Entdeckung ist Lore, des Wirtes Töchterlein (Fanny Winiinger) mit guter Stimme zu verzeichnen. Als Theobald spielte Alois Aflenzer seine Rolle gut. Besonders gefielen Alois Poslusny als Richard und Irma Schoder als Malvine von Mannheim im Duett „Es soll ein Bub sein — es soll ein Mädel sein, es kann auch beides sein“. Der Chor der Schwabenmädel und Burschen und der Kinder war sehr gut. Regie führte Hans Mandak, Tanzeinstudierung Th. Hörmann, musikalische Leitung Wilhelm Gutenbrunner, Bühnenbilder Fritz Ferster, Maskenbildner Franz Krejcarek. Es war ein voller Erfolg bei ausverkauftem Haus. Nun auf Wiederhören im nächsten Jahr!

Kirchliches. Das Fest der hl. Familie — Kirchenpatron der Pfarrkirche Kematen — wurde abends festlich begangen. Der hochw. Pfarrer hielt bei der Frühmesse um 7 Uhr eine schöne, sinnige Predigt über die christliche Familie. Um 9 Uhr sang der Kirchenchor eine Messe von Josef Gruber, Op. 92, Asperges von Weirich, Offertorium Ave verum von Mozart und Tantum ergo von Faist.

Kriegsopferverband — Weihnachtsfeier. Die Ortsgruppe Hilm-Kematen des Österreichischen Kriegsopferverbandes hielt am Sonntag den 26. Dezember (Stefanitag) um 15 Uhr in den Lokalitäten des Gasthauses Kinzel eine Weihnachtsfeier ab, welche einen familiären und gemütlichen Verlauf nahm. Nach der Eröffnungs- und Begrüßungsansprache des Obmannes Franz Gruber würdigte Pater Philipp der Pfarre Kematen-Gleiß in schlichten Worten die Bedeutung der Weihnachtsfeier. Die Arbeitermusikkapelle Hilm-Kematen unter der Leitung des Kapellmeisters Wünsche mit den beliebtesten Sängern versöhnten die Feier in uneigennütziger Weise. Der Kinderchor sowie die Sängerinnen fanden lebhaften Beifall. Es wurden 44 Kinder und 40 Betreuungsbedürftige beteiligt, wofür ca. 2.000 S aufgewendet wurden. Allen edlen Spendern und Gönnern, die zum Gelingen der schönen Feier beigetragen haben, insbesondere dem Arbeiterbetriebsrat der Papierfabrik Hilm-Kematen, der Gemeinde Kematen a. d. Ybbs, der Gemeinde Sonntagberg, Ing. Felix

Tschoffa, Direktor der Papierfabrik Hilm-Kematen, der Molkerei Aschbach a. d. Westbahn und dem Kapellmeister Wünsche sei herzlich gedankt.

Biberbach

Kirchliches. Im Altjahrssegen brachte Pfarrer P. H. Schleicher interessante Zahlen über das hiesige kirchliche Leben im vergangenen Jahre 1954 in der Pfarrgemeinde Biberbach. Bei einer Einwohnerzahl von 1.670 Personen waren 12.300 Kommunionen, 24 Taufen, 3 Trauungen und 9 Sterbefälle zu verzeichnen. Seit Jahrzehnten war die Sterbezahl nie so erfreulich niedrig wie im Jahre 1954. Die Zahl der Trauungen ist deshalb so klein, weil viele Trauungen in Wallfahrtsorten stattfanden. Für die vielen geleisteten Renovierungen in der Kirche sprach Pfarrer P. H. Schleicher seinen besonderen Dank aus und gab seiner Freude Ausdruck, daß für die kommende elektrische Turmuhr und das geplante elektrische Geläute so viel Verständnis und Entgegenkommen vorhanden ist.

Weihnachtsfeier. Am Stefanitag fand im Pfarrsaal eine traumliche kleine familiäre Weihnachtsfeier der katholischen Jugend statt, die bei allen einen tiefen Eindruck hinterließ.

Silvesterabend. Im Gasthaus Kappl führte die katholische Landjugend zu Silvester das Lustspiel „Adam und Eva“ mit sehr gutem Erfolg auf. Die Spielleitung hatte Pfarrer P. H. Schleicher. Um 12 Uhr Mitternacht erschienen das alte und das neue Jahr, worauf sich ein Tanz bis 1 Uhr morgens anschloß.

Neujahrswunsch. Am Neujahrsmorgen erfreute ein schönes Plakat an der Gemeindefestalle Bewohner Biberbachs. Bürgermeister Ruckensteiner wünschte im Namen der Gemeindevertretung allen ein friedliches, gesegnetes neues Jahr.

Musikball. Die Ortsmusikkapelle Biberbach hielt am 2. ds. im Gasthaus Rittmannsberger ihren sehr gut besuchten und schön verlaufenen Musikball ab. Der Ball wurde durch ein kurzes Konzert, welches der Musikkapelle und ihrem Dirigenten und Kapellmeister Irxenmayer alle Ehre gab, eingeleitet.

Allhartsberg

Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr. Am 6. ds., am Tag der hl. Drei Könige, fand im Gasthaus Kappl die Generalversammlung der Freiw. Feuerwehr Allhartsberg statt. Hauptmann Franz Kappl eröffnete die Versammlung und begrüßte alle erschienenen Kameraden, insbesondere Ehrenhauptmann Josef Schmidtbauer und Bürgermeister Hans Resch aufs herzlichste. Nach einer Gedenkminute für die in die Ewigkeit eingegangenen Feuerwehrkameraden streifte Hauptmann Kappl die Ereignisse und die Tätigkeit des abgelaufenen Jahres im Rahmen unserer Wehr; dabei zeigte er die Schwierigkeiten auf, die der Anlegung eines Löschteiches für das Dorf entgegenstehen. Ferner sei die Anschaffung eines zweiten Aggregates sowie einer stärkeren Sirene vorgesehen. Schriftführer Alois Bruckschweiger verlas den Tätigkeitsbericht. Anschließend gab der Kassier Ferdinand Aigner den Kassenstand bekannt, welcher von den Prüfern Franz Schlöglhofer und Johann Schiefer für richtig befunden wurde. Dem Kassier wurde sodann mit Dank die Entlastung erteilt. Weiters bat Hauptmann Fr. Kappl den Bürgermeister Resch, die Dekorierung von sechs Kameraden vorzunehmen und zwar: Für 40jährige Dienstzeit in der Feuerwehr Ehrenhauptmann Josef Schmidtbauer, Zugführer Stefan Steinlesberger, Kamerad Josef Datzberger. Für 25-jährige Dienstzeit die Kameraden Georg Wacha, Josef Decker und Leopold Streißelberger. Der Bürgermeister beglückwünschte die Ausgezeichneten und richtete herzliche Worte an alle Kameraden und bat sie, weiter treu im Dienste der Nächstenliebe zu verbleiben. Zum Schlusse dankte Hauptmann Kappl dem Bürgermeister für die finanziellen Zusicherungen und spornete alle Kameraden zur Mitarbeit und besonders zum Besuch der Winterübungen an, damit auch im Winter unsere Wehr jederzeit schlagkräftig ist. Als Ballkomiteeleiter wurde Schriftführer Alois Bruckschweiger gewählt, welcher sich gleich das Komitee zusammenstellte, um am 6. Februar alle Gäste angenehm überraschen zu können. Johann Dorninger wurde zum 2. Lehrgang in die Feuerwehrchargenschule Tulln vorgeschlagen. Nach einem kleinen Vortrag von Hans Dorninger über das Gelernte und Gesehene in der Feuerwehrchargenschule in Tulln, deren Besuch er jedem Kameraden bestens empfiehlt, schloß Hauptmann Franz Kappl die Generalversammlung mit „Gut Wehr!“

Geschäftsübernahme. Bäckermeister Franz Fletzer aus Wels hat in Allhartsberg die Bäckerei im Hause Amesbichler 13 ab 1. Jänner gepachtet.

St. Leonhard a. W.

Dirndball. Sonntag den 23. ds. findet im Gasthaus Köbl ein Dirndball statt, zu dem alt und jung herzlichst eingeladen wird. Beginn 3 Uhr nachmittags. Es spielt die Ortskapelle.

Ybbsitz

Geburten. Am Heiligen Abend, 24. Dezember, wurde den Wirtschaftsbesitzern von Fuchslug, Rotte Maisberg Nr. 31, Leopold und Aloisia Teufel geb. Forstenlehner, ein Knabe namens Leopold geboren. Am 25. Dezember wurde den Eltern Franz und Theresia Helmel, Sägearbeiter in der Gemeinde Waldamt, Schwarzsois 12, ein Mädchen Christine beschert. Am 28. Dezember wurde dem Schuhmachermeister Johann Beutl und seiner Frau Theresia, Markt Nr. 140, ein Knabe Johann Heinrich geboren. Beste Glückwünsche!

Bevölkerungsbewegung. Beim Standesamt wurden im verflorbenen Jahr 30 Aufgebote, 28 Eheschließungen, 48 Geburten und 40 Sterbefälle verzeichnet. Von auswärts wurden 10 Eheschließungen, 35 Geburten und 9 Sterbefälle gemeldet. Von den Geburten waren 41 männlichen und 36 weiblichen Geschlechtes. Diese 77 Geburten aufgeschlüsselt auf die einzelnen Monate ergeben, daß die Monate August und Oktober mit je 9 Geburten die meisten Geburten, die Monate November und Dezember mit je 4 Geburten die geringsten Geburten aufweisen, die übrigen Monate weisen 5 bis 7 Geburten auf. Bezüglich der Eheschließungen ist zu erwähnen, daß von den 35 Ehen, von denen beide Ehegatten aus Ybbsitz stammen, 15 am Standesamt Ybbsitz und 2 Ehepaare auswärts getraut wurden, während von jenen Eheschließungen, von welchen nur ein Ehegatte aus Ybbsitz war, 10 hier und 8 auswärts getraut wurden. Von den 43 Sterbefällen waren 20 männlichen und 23 weiblichen Geschlechtes. Von diesen fielen 5 auf das Alter bis 6 Jahre, im Alter von 7 bis 31 Jahre starb niemand, im Alter von 31 bis 40 Jahre und 41 bis 50 Jahre starb je ein Mann, während im Lebensalter von 51 bis 60 Jahren 7 Personen starben und von 61 bis 70 Jahre verschieden 8 Personen. Die meisten Sterbefälle verzeichnen die Lebensjahrgänge von 71 bis 80 Jahren und zwar 15, von denen 12 Frauen waren und im Alter vom 81. bis zum 90. Lebensjahre starben 6 Personen und zwar je zur Hälfte männlichen und weiblichen Geschlechtes. Aufgeschlüsselt auf die Monate ergibt sich, daß der Monat August, der die meisten Geburten hatte, auch die meisten Sterbefälle aufwies und zwar 7 Fälle, während der Monat Oktober mit einem Sterbefall den geringsten Stand verzeichnet. Alle übrigen Monate weisen Sterbefälle von 2 bis 6 auf.

Eheschließungen. Am 30. Dezember fand die Trauung des landw. Sachverständigen bei der Finanzlandesdirektion in Graz Dipl. Ing. Ignaz Seidl, Graz-Eggenberg, Bayernstraße 70, mit der Sparkassenbeamtin i. R. Hedwig Maria Grabner, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 16, statt. Am 3. Jänner vermählte sich der Tischlergehilfe Friedrich Majewsky, Rotte Maisberg Nr. 35, mit der Zuckerbäckergehilfin Elfriede Leopoldine Dusek, Rotte Maisberg Nr. 35. Den Neuvermählten die herzlichsten Glückwünsche!

Ernennungen. Mit 1. Jänner dieses Jahres wurden beim hiesigen Gendarmerie-Postenkommando folgende Gendarmeriebeamten befördert: Patrouillenleiter Leopold Kropfreiter wurde zum Rayonsinspektor und Gendarm Edmund Ortner zum Patrouillenleiter ernannt. Außerdem wurde der früher am hiesigen Posten eingeteilte, jetzt in Waidhofen in Dienst stehende Rayonsinspektor Friedrich Waldherr zum Revierinspektor befördert. Herzlichste Gratulation!

Zum Ableben Bundesrates a. D. Josef Tazreiter. Wie wir bereits berichtet haben, ist am Mittwoch den 5. ds. um 1.15 Uhr nach langem, schwerem Leiden Bundesrat a. D. Ökonomierat Josef Tazreiter im 65. Lebensjahre gestorben. Josef Tazreiter stammt vom Hause Schneckensonleiten (Pfandl), Rotte Huberg Nr. 1. Er diente im Schützenregiment Nr. 21 und erreichte die Feldwebelcharge. Im ersten Weltkrieg geriet er in italienische Gefangenschaft. Nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft übernahm er die väterliche Wirtschaft und betätigte sich bald im öffentlichen Leben. 1923 war er bereits Vorstand der Raiffeisenkasse und des Brandschadenhilfsvereines, welchen er neu gestaltete und der als Muster dieser Art für viele andere Vereine galt. Von 1924 bis 1938 war er Gemeinderat der Gemeinde Haselgraben und auch Bürgermeisterstellvertreter. Im Jahre 1927/28 gründete er die Land- und Forstwirtschaftliche Genossenschaft Ybbsitz und einige Jahre später jene von Waidhofen a. d. Ybbs, die Molkereigenossenschaft und die Obstverwertungssstelle Kröllendorf. Zur gleichen Zeit wurde er in die Bezirksbauernkammer berufen. Vom Jahre 1934 bis 1938 war Tazreiter Bundesratsrat. Im zweiten Weltkrieg verlor die Familie einen Sohn; er ist vermißt. 1945 wurde Tazreiter in den Nationalrat und 1949 in den Bundesrat gewählt. Dem Gemeinderat Ybbsitz gehörte er seit dem Jahre 1945 als geschäftsführender Gemeinderat an. Vor einigen Jahren erlitt er bei einer Gemeinderatssitzung einen Schlaganfall und seither war seine Gesundheit erschüttert, so daß er so manche Funktion niederlegen mußte. Vor drei Jahren wurde ihm der Ökonomieratstitel verliehen. Am

Samstag den 5. ds., vor den Begräbnisfeierlichkeiten des Verstorbenen, hielt der Gemeinderat eine Trauersitzung ab, in welcher Bürgermeister Kupfer den Lebensgang des Verstorbenen schilderte. Er betonte das verdienstvolle Wirken Tazreiter für die Gemeinde, insbesondere für die Gebirgsbauern. Auch für das Gewerbe war er stets aufgeschlossen und für jedermann ein fürsorglicher Helfer. Um 11 Uhr langte der Leichenzug vom Trauerhause im Markt ein und bewegte sich unter den Klängen von Trauermärschen zum Rathaus, wo der Sarg aufgebahrt wurde und woselbst die erste Einsegnung durch den Schwager des Verstorbenen, Monsignore Teufel, Pfarrer von Persenbeug, erfolgte. Außer der Ortsgeistlichkeit waren noch der Abt von Seitenstetten Dr. Th. Springer und Prälat Dr. J. Landlinger aus Waidhofen und der ehemalige Kooperator von Ybbsitz Geistl. Rat P. Ambros Rosenauer, Pfarrer von Krennstetten, anwesend. Unter den Trauergästen sah man Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Nationalrat Scheibenreif, Nationalrat Meyerhofer, Nationalrat Wallner, Landtagsabg. Bachinger, Fehring und Tassar, Bundesrat Etlinger, Kammersekretär der Landwirtschaftskammer Müller, Obmann der Bezirksbauernkammer Wührer, Bez. Kammersekretär Hanuschek, Bezirkshauptmann Doktor Lindermann, Obmann der landw. Genossenschaft und Bürgermeister von Waidhofen-Land Ing. L. Hänslner u. a. m. Vom Rathaus aus wurde der Sarg von Nachbarn des Verstorbenen in die Kirche getragen. Im Trauerzuge marschierten die Mitglieder des Bauernbundes mit Fahne und die Musikkapelle. Es folgten weiters der Gemeinderat von Ybbsitz unter der Führung des Bürgermeisters Kupfer, Vertreter der ÖVP. und mehrerer Formationen und Vereine sowie die sonstigen Trauergäste, Freunde und Nachbarn des Verstorbenen. Beim Requiem hielt der Pfarrer von Ybbsitz, Geistl. Rat Fl. Feblner, einen warmempfundenen Nachruf, in welchem er den nun Verewigten als ein Muster eines Familienvaters bezeichnete und ihn als ein Beispiel von Gerechtigkeit und Pflichterfüllung würdigte. Beim Kriegerdenkmal, wo der Zug Aufstellung genommen hatte, spielte die Marktkapelle das Lied vom „Guten Kameraden“. Am Friedhof erfolgte die Einsegnung durch Monsignore Pfarrer Teufel. Nach den kirchlichen Zeremonien ergriff Bürgermeister J. Kupfer das Wort zu einem Nachruf, in welchem er den Werdegang des Verstorbenen im öffentlichen Leben schilderte und seine großen Verdienste ehrend anerkannte. Nach dem Bürgermeister hielt Nationalrat Meyerhofer eine Gedenkrede, in der er das Wirken Tazreiter im Nationalrat und Bundesrat und als Mitglied der ÖVP. einer Würdigung unterzog. Im gleichen Sinne sprach Nationalrat Scheibenreif. Als der Sarg sich langsam in die Tiefe senkte, intonierte die Musikkapelle das Lied „Vater, ich rufe dich“ und gleichzeitig ertönten drei Böllerschüsse. Es sprach noch Bezirksobmann Wührer, der des Verstorbenen Tätigkeit und das Wirken in den einzelnen wirtschaftlichen Organisationen und Genossenschaften nochmals beleuchtete, die durch die Verleihung der Josef-Reiter-Plakette anerkannt und gewürdigt wurde. Mit dem von der Marktkapelle gespielten Lied „Von meinen Bergen muß ich scheiden“ wurden die Beerdigungsfeierlichkeiten, denen bei tausend Personen beiwohnten, beendet. R. I. P.

Vom Musikverein. Sonntag den 2. ds. hielt der Musikverein seine diesjährige Vollversammlung ab, die der Obmann des Vereines Peter Seisenbacher eröffnete. Nach Verlesung des Protokolles und des Rechenschaftsberichtes wurde der Tätigkeitsbericht erstattet. Aus diesem ging hervor, daß die Kapelle ihren kulturellen Aufgaben vollkommen nachkam und sowohl bei allen festlichen Ereignissen jeder Art in zufriedenstellendem Einsatz stand. Außer kleineren Anregungen wurde beschlossen, um weitere Anschaffungen durchführen zu können und damit die Leistungsfähigkeit der Kapelle zu steigern, am Faschingssonntag den 20. Feber ein Musikerkränzchen zu veranstalten. Nach weiteren Wechselreden wurde die Versammlung vom Obmann geschlossen.

Amateurphotographenklub. Am 4. ds. war um 19.30 Uhr im Gasthaus Rosa Pechhacker abends ein Klubabend. Als Gast konnten wir den bekannten Waidhofener Lichtbildner Karl Piaty begrüßen. Er ist unserer Einladung, uns einige seiner Farblichtbilder zu zeigen, sehr gerne nachgekommen und wir danken ihm hiemit nochmals für den wirklich sehr schönen Abend. Vorerst sahen wir eine Reihe von Farbaufnahmen aus Waidhofen a. d. Ybbs. Piaty verstand es meisterhaft, interessante Stadtansichten aufzunehmen, wobei die Motive von den spätgotischen und Renaissance-Häusern aus dem 15. und 16. Jahrhundert mit ihren Giebeln, Erkern und Laubengängen und viele andere Bilder von besonderer Schönheit waren. Anschließend brachte uns Piaty einen herrlichen, volkswundlich interessanten Farblichtbildervortrag aus unserer engeren Heimat. Aus den vielen Bildern konnte man ersehen, daß er neben seinem Berufe aus Heimatliebe mit viel Mühe einen Farblichtbildervortrag zu-

sammenstellte, der die Schönheit unserer Berge, Täler und Fluren schildert, der auch erzählt, wie unsere Väter gelebt haben und Einrichtungen aus längst verschwundenen Zeiten zeigt. So waren die Aufnahmen von den alten Bauernhäusern auf dem Sonntagberg, in der Neustift, dann die alten Hausmühlen, die „schwarzen Kucheln“, die Bildstöcke usw. nicht nur vom photographischen Standpunkt, sondern auch in volkswundlicher Hinsicht wirklich sehenswert. Der Vortragende hat uns versprochen, daß er in einigen Monaten nochmals zu uns kommt und er wird seinen Vortrag nicht nur vor den Mitgliedern unseres Klubs, sondern vor einem größeren Personenkreis halten. Beim Klubabend sprach weiters Schörghuber über die am nächsten Klubabend beizubringenden Pflichtbilder und Tröschler über die Nöten in der Dunkelkammer. Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß am 1. Februar 1955 die Generalversammlung im Klublokal um 19.30 Uhr stattfindet.

Das ganze Anwesen abgebrannt. Im Anwesen des Bauern Georg Spreitzer, Huberg 7, brach am Sonntag den 9. ds. nach 20 Uhr ein Brand aus, der das Wohn- und Wirtschaftsgebäude gänzlich einäscherte. Außerdem fielen dem Feuer die gesamte Heuente, landwirtschaftliche Maschinen, Fahrzeuge und zwei kleinere Schweine zum Opfer. Der Schaden wird auf etwa 100.000 S geschätzt. Der starke Nebel verhinderte die Sicht und dadurch wurden alle Hilfsmaßnahmen sehr erschwert. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Opponitz

Geburt. Am 8. ds. ein Mädchen Herta Veronika der Mutter Katharina Wurm, Landarbeiterin, derzeit in Opponitz, Gestadt 3, wohnhaft.

Von der Schule. Lehrer Franz Handler wurde nach Ablegung der ersten Teilprüfung der LB-Prüfung für Hauptschulen mit 1. Jänner an die Hauptschule Hausmening versetzt. Lehrer Johann Humpl wurde aus dem Schulbezirk Hollabrunn der Volksschule Opponitz zur weiteren Dienstleistung zugewiesen. Wir wünschen beiden Lehrkräften in ihren neuen Dienstorten recht viel Erfolg!

ÖJB. — Theateraufführung. Am 8. und 9. ds. brachte die ÖJB-Gruppe unter Leitung des Obmannes Franz Teufel im Saale des Gasthofes Bläumauer das Theaterstück „Almenrausch und Edelweiß“ zur Aufführung. Die Spieler haben ihre Rollen alle meisterhaft beherrscht und keine Mühe der vielen Proben gescheut. Besonderer Dank gebührt dem Volksschuldirektor Leopold Pfaffel, der in lebenswürdiger Weise die Einstudierung der Rollen vornahm und die Ergänzung der Bühne durchführte. Daß alle zufrieden waren, zeigte der jedesmal vollbesetzte Saal und der reiche Applaus der Besucher.

Todesfall. Am 11. ds. ist der Bundesbahn pensionist Josef Wancura nach längerem, schwerem Leiden im 83. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Großhollenstein

Geburten. Am 2. ds. wurde der im Haushalt tätigen Agnes Lesnik geb. Köberl ein Mädchen Gudrun geboren. Am 7. ds. ein Knabe Franz der Eltern Konrad und Maria Paumann, Walcherbauer 10. Beste Glückwünsche!

Jagdausschuwahl. Sonntag den 16. ds. findet die Wahl in den Jagdausschuß für das Genossenschaftsjagdgebiet I im Gasthaus Edelbacher und für das Genossenschaftsjagdgebiet II im Gasthaus Osterberger statt. Wahlzeit 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags. Die Listen der wahlwerbenden Parteien liegen in der Zeit vom 13. bis 15. ds. im Gemeindeamt zur Einsichtnahme auf. Die Mitglieder der Wahlkommission werden ersucht, zur Wahlhandlung pünktlich zu erscheinen.

Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr. Am 9. ds. fand die 85. Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr von Hollenstein statt. Der Kommandant und Bezirkfeuerwehrrat Ludwig Gruber begrüßte in seiner Eröffnungsansprache als Ehrengäste Bürgermeister Hans Zettler, den Ehrenkommandanten und Ehrenbezirksfeuerwehrrat Rudolf Auer, die Ehrenchargen Johann Hudetz und Josef Fürnweger sowie alle aktiven Mitglieder und anwesenden Reservisten. Er widmete dann eine stille Gedenkminute den zuletzt gestorbenen Kameraden Jakob Kraut und Ehrenkommandantstellvertreter Josef Glöckler und würdigte sodann deren besondere Verdienste um die Feuerwehr Hollenstein. Anschließend gab er einen kleinen Rückblick über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr. Schriftführer Urban Korner verlas dann das Protokoll, welches vollste Anerkennung fand. Darauf folgte der Kassenbericht durch den Kassier Josef Steindl. Beiden sprach hierauf der Kommandant den Dank der Hauptversammlung aus, auch den Dank an den Bürgermeister für die geleistete gute Unterstützung durch die Gemeindevertretung sowie auch der ganzen Mannschaft. Er legte nun statutengemäß nach Ablauf der dreijährigen Wahlperiode seine Stelle und die aller Funktionäre zurück. Der Bürgermeister ergriff nun das Wort und stattete der Feuerwehr im Namen der Gemeindever-

SPORT-RUNDSCHAU

Landes-Schimeisterschaften 1955

Die für 14. bis 16. in Waidhofen a. d. Y. Ybbs vorgesehenen Landes-Schimeisterschaften 1955 müssen infolge schlechter Schneeverhältnisse auf 21. bis 23. ds. verschoben werden.

Rückblick 1954

(2. Teil)

Juli: Vom La Plata bis zum Urbad kamen die Argentinier, um im Parkbad die Union Waidhofen mit den südamerikanischen Künstern des Wasserballs vertraut zu machen. Es war ein animiertes Regenfest und die zahlreichen Zuschauer waren recht froh, als alles vorüber war, denn sie gleichen den Wasserballern aufs Haar, was die Nässe „bis auf die Haut“ betrifft. Der WSC. hielt nach beendeter Meisterschaft seine Hauptversammlung ab und unsere Leichtathleten Fuchsbauer und Hofreiter zeichneten für Siege in St. Pölten verantwortlich.

August: Die Wasserballer der Union konnten abermals einen schönen Erfolg erringen. Im Parkbad, das sich erstmals mit der neuen Sprungturmanlage zeigte, erreichten die heimischen „Wasserflöhe“ die n.ö. Meisterschaft. Böhlerwerk fertigte im Fußball Kematen mit 5:1 in aller Freundschaft ab und auch im Tischtennis mußten die Kematner mit 9:4 die Überlegenheit der Waidhofener Stadtauswahl anerkennen.

Eine unendlich traurige und erschütternde Nachricht erreichte uns, als es hieß, daß Rupert Hollaus, Weltmeister der Klasse 125 cm einem Unfall zum Opfer gefallen war. Ein großer Sportsmann, ein Weltmeister, hatte die Erde für immer verlassen.

September: Die Fußballmeisterschaft hatte in allen Klassen begonnen und der WSC. feierte einen 6:1-Erfolg gegen Purgstall. Hollenstein konnte Gresten mit 5:3 schlagen und St. Peter gab mit 4:1 der neu aufgestellten Union Waidhofen das Nachsehen. Auf den Tennisplätzen der Union

trug den herzlichsten Dank ab. Er würdigte dann allgemein die Verdienste der Freiw. Feuerwehr im ganzen Lande während der vorjährigen großen Lawin- und Hochwasserkatastrophen. Er schilderte mit großem Lob den wohlthätigen Sinn und die vorbildliche Einsatzfähigkeit der österreichischen Feuerwehr. Der Bürgermeister nahm hierauf selbst als Vorsitzender die Neuwahl mittels Stimmzettel vor. Kommandant Ludwig Gruber wurde einstimmig wiedergewählt. Zum Kommandantstellvertreter wurde Ing. Friedrich Steinbacher gewählt. Ferner wurden wiedergewählt: Schriftführer Urban Korner, Kassier Josef Steindl und neu Zeugwart Leopold Molterer; zum 1. Gruppenführer Brandmeister Adalbert Almer und zum 2. Gruppenführer Löschmeister Franz Wegenschimmel. Ferner wurden gewählt zu Löschmeistern Johann Reitmayer, Sebald Hirner, Eduard Käferböck, Gottfried Scheuchl, Richard Keil, Josef Kozussek und Philipp Fürnweger. In die Sanitätsabteilung: Ambros Sonnleitner. Zu Kassenprüfern wurden Otto Gaugusch und Johann Kriffter gewählt. In die Reserve traten zwei sehr verdienstvolle Kameraden auf eigenes Ansuchen und zwar der Kommandantstellvertreter Ludwig Höritzauer und der Zeugwart Josef Schneiber. Bei diesem Anlaß sprach der Kommandant beiden den besten Dank aus und Kamerad Höritzauer wurde zum Ehrenkommandantstellvertreter ernannt. Anschließend wurden noch die bisherigen Probefirewehrmänner Konrad Mitterhauser und Ludwig Weingartner zu Feuerwehrmännern ernannt. Viele Anfragen wurden nun erledigt. Der Feuerwehrball findet heuer am 19. Feber statt. In der Schlußansprache legte der Kommandant nochmals allen ans Herz: Wenn die Pflicht ruft, wieder jederzeit schlagfertig zu sein zum Wohle der ganzen Gemeinde und schloß seine Ermahnungen mit dem Grusse „Gut Wehr!“

Zusammenkunft von Laienspielern. Am Donnerstag den 20. ds. findet in der Volksschule ab 19.30 Uhr wieder eine gesellige Zusammenkunft nicht nur der bestehenden Theatergruppe, sondern auch auch aller jener statt, welche Freude am Laienspiel, an Sprech- und Darstellungskunst und den Grundlagen zum Mienenspiel (Mimik) haben. Es kann jetzt schon auf mehrere Anfragen mitgeteilt werden, daß bald nach Ostern wieder ein sehr zugkräftiges Theaterstück zur Aufführung geplant wird. Um sich schon darauf vorzubereiten und eine gute Auswahl unter den Spielern treffen zu können, sind diese ständigen Zusammenkünfte, die alle 14 Tage stattfinden werden, notwendig. Aber auch sonst ist es bestimmt von Wert, wenn sich viele zu solchen Übungen zusammenfinden. Jeder, der sich dafür interessiert und anderen dann durch sein eingetübtes Spiel auf der Bühne Freude bereiten will, komme von nun an zu unseren geselligen und auch lehrreichen, unterhaltsamen Abenden. Alle sind herzlich willkommen!

Schachmeisterschaft 1955. Der Verschönerungsverein Hollenstein ladet alle

landete Serbien einen glatten Erfolg gegen Niederösterreich. Im Fußball gelang Böhlerwerk ein großer Erfolg über SC. Sankt Pölten mit 2:1 und bei Sturm und Regen mußte das Match Union Waidhofen gegen Haag (0:4) abgebrochen werden. Der WSC. landete gegen den Angstgegner Amstetten einen 6:1-Sieg und die Böhler-Elf kam knapp (4:3) über Ybbs hinweg. BSG. Sankt Valentin konnte gegen den WSC. auch nur ein 3:3 herausholen.

Oktober: Hitiag Neuda schlug Böhler 4:3, der WSC. Marbach mit 4:0 und Union Ybbsitz die Union Waidhofen mit 7:1. Sehr vermiften wir alle den schönen Handballsport, aber leider dürfte es sich dem Vernehmen nach „ausgehandballert“ haben. Wenn man denkt, wie schön die Ansätze waren, wie rassist die Spiele abrollten, würde man es doch sehr begrüßen, wenn auch Waidhofen oder Böhlerwerk wieder Handballer auf die Beine brächten.

Kurt Schiegl bezog in Frankfurt eine k.o.-Niederlage von Neuhäus und damit ist wohl der Traum von der Europameisterschaft endgültig ausgeträumt.

November: Die Meisterschaftsporten begannen sich langsam zu schließen, die Plätze waren ausgespielt und vielfach auch der Winterkönig feststehend. Im internationalen Fußballgeschehen sank Österreich nach dem Mißerfolg gegen Ungarn immer mehr ab. Eigentlich war man ganz froh, daß nun die Ballesterei ein wenig aufhören sollte. Schließlich hat auch ein Fußballanhänger keine Nerven aus Stahl.

Dezember: In unserer „Rundschau“ begann die Tabellenparade und das allerletzte Meisterschaftsspiel brachte der Union Waidhofen ein 2:2 gegen Schaffensfeld und den Zuschauern einen Schnuffen.

Das Jahr war wieder einmal zu Ende gegangen und die Sportler, die Rasensportler, mußten und müssen nun den Wintersportlern ein wenig Platz machen. Hoffen wir, daß auch das Jahr 1955 für uns „Fanatikern des Sportes“ ein erfolgreiches, mit spannenden Sportveranstaltungen ausgestattetes Jahr sein wird.

Schachspieler zur diesjährigen Schachmeisterschaft herzlich ein. Der Beginn der Schachmeisterschaft wird für Dienstag den 18. ds. um 20 Uhr festgesetzt. Austragungsort ist der Gasthof Rettensteiner. Das Nenngeld beträgt 5 Schilling. Als Turnierleiter fungiert Lehrer Franz Rautter, der auch die Meldungen entgegennimmt und Auskünfte über Einzelheiten der Durchführung jederzeit an Interessenten erteilt.

Lichtspiele. Samstag den 15. ds.: „Der Warenhausdetektiv“. Sonntag den 16. ds.: „Wenn abends die Heide träumt“.

WIRTSCHAFTSDIENST

Das Familienlastenausgleichsgesetz

Das Bundesministerium für Finanzen gibt bekannt: Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Ansprüche auf Familienbeihilfe an selbständig Erwerbstätige sowie auf den Ergänzungsbetrag zur Kinderbeihilfe, die sich nach dem in den letzten Tagen vom Parlament verabschiedeten Familienlastenausgleichsgesetz ergeben werden, aus technischen und organisatorischen Gründen nicht schon zu Beginn des Jahres 1955 verwirklicht werden können. Überdies können die zur Durchführung dieses Bundesgesetzes erforderlichen Maßnahmen erst dann abgeschlossen werden, bis nach Zustimmung der Besatzungsmächte zu der notwendig gewordenen Abänderung des Bundesverfassungsgesetzes das Familienlastenausgleichsgesetz im Bundesgesetzblatt kundgemacht worden ist. Aus diesen Gründen wird ersucht, von Anfragen und Vorsprachen bei den Finanzämtern betreffend Ansprüche auf Familienbeihilfe an selbständig Erwerbstätige oder auf den Ergänzungsbetrag zur Kinderbeihilfe bis auf weiteres ausnahmslos Abstand zu nehmen. Die Öffentlichkeit wird durch Bekanntgabe der Durchführungsanordnungen rechtzeitig in Kenntnis gesetzt werden, wann und in welcher Art sodann Ansprüche auf Familienbeihilfe an selbständig Erwerbstätige, auf den Ergänzungsbetrag zur Kinderbeihilfe, allenfalls auch auf Kinderbeihilfe geltend zu machen sein werden. Bis dahin haben die Dienstgeber und Bezüge auszahlenden Stellen die Kinderbeihilfe auf Grund der Eintragungen in den ihnen vorliegenden Beihilfekarten 1954/55 weiterhin flüssig zu machen.

250.000 Volkswagen in einem Jahr

Im Volkswagenwerk Wolfsburg wurden im abgelaufenen Jahr 242.673 Personenkraftwagen und Transporter gebaut, das sind 63.000 mehr als im Vorjahr. Die Tagesproduktion von 1000 Volkswagen wurde in diesem Jahre bereits überschritten. Die Belegschaft des Werkes hat sich im Jahre 1954 von 20.000 auf 25.000 Mann erhöht. Der Export von Volkswagen konnte beträchtlich erweitert werden. Insgesamt wurden 108.922 Wagen nach 101 Ländern in aller Welt aus-

geführt. Damit wurde die Vorjahresleistung um 40.165 überschritten. Erstmals wurden in diesem Jahre Wagen auch nach Australien, Neuseeland und Mexiko exportiert. An der Spitze der Exportländer stehen Schweden, Belgien, die Schweiz und Holland.

Für die Bauernschaft

Bauernwald. Zur forstlichen Betreuung des Bauernwaldes wurde dem politischen Bezirk Amstetten mit dem Dienstsitz bei der Bauernkammer Waidhofen Forstingenieur H i e b l zugeteilt. Die Aufgaben des Forstsekretärs sind sowohl die Beratungen in allen forstlichen Angelegenheiten wie auch die Aufstellung von Waldwirtschaftsplänen und die Trassierung von Forstschließungswegen. Der Bau von Waldwegen wird durch die Kammer subventioniert. Sprechstunden in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag vormittags.

Abhofverkauf von Milch. Die Landwirtschaftskammer weist erneut darauf hin, daß der Milchwirtschaftsfonds auf Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen besteht und der Abhofverkauf von Milch und Milchprodukten nur mit schriftlicher Genehmigung des Milchwirtschaftsfonds und bei Entrichtung der vorgesehenen Ausgleichsbeträge gestattet ist. Bei allfälligen Überprüfungen ist weder die Kammer noch ein bäuerlicher Mandatar in der Lage die Vorschreibung von Nachzahlungen des Ausgleichsbetrages für einen größeren Zeitraum noch etwaige Strafbeträge zu verhindern. Im Interesse der Absatzsicherung für Milch

und Milchprodukte sowie zur Haltung des Milchpreises erscheint die Einhaltung dieser gesetzlichen Bestimmungen erforderlich.

Eichung. Alle Maße, Meßwerkzeuge, Waagen, Gewichtsstücke, Abfüllmaschinen, Fässer und Korbflaschen, soweit die darauf befindlichen Inhalts- und Gewichtsangaben bei Verkauf- und Lieferungsverträgen maßgeblich sind, unterliegen der Eichpflicht. Die Nacheichpflicht beträgt grundsätzlich zwei Jahre, bei Fässern drei Jahre. Ausgenommen sind lediglich Meßgeräte aus Glas und Flüssigkeitsmaße aus Porzellan und Steingut. Die Eichung bzw. Nacheichung hat beim zuständigen Eichamt zu erfolgen bzw. muß dort einige Zeit vor der gewünschten Eichung beantragt werden.

Tbc.-Aktion. Entgegen anders lautenden Gerüchten wird mitgeteilt, daß die Tbc.-Aktion im vollen Umfang auch im Jahre 1955 weiterläuft. Alle Bauern werden aufgefordert, ihre Reagenten innerhalb der Frist abzustößen, wobei auf die günstige Absatzmöglichkeit im Rahmen der Viehverwertungsgenossenschaft besonders hingewiesen wird.

Futterbauaktion. Es wird daran erinnert, daß die Anmeldungen zur Futterbauaktion nach Möglichkeit noch im Jänner erfolgen sollen. Außerhalb von Waidhofen, wo die Anmeldungen die Bezirksbauernkammer entgegennimmt, werden die Bestellungen auch bei den Lagerhäusern in Hollenstein, Kröllendorf und Aschbach erfolgen, bei diesen Außenstellen jedoch nur bis 29. Jänner 1955.

Raiffeisentag. Auf den am Lichtmeßtag 2. Februar) anberaumten Bezirks-Raiffeisentag Waidhofen a. d. Ybbs wird bereits heute hingewiesen.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin, bzw. Mutter, Großmutter, Frau

Aloisia Annerl

Oberlehrersgattin

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir innigst. Besonders danken wir jenen, die unserer lieben Toten das letzte Geleit gaben, Herrn Pfarrer Litsch für seine sinnvollen und tröstenden Worte am Grabe, Herrn Dir. Freunthaller mit dem Zeller Kirchenchor für die selbstlose Mitwirkung.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1955.

Max Annerl samt Kinder.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Ablebens unseres lieben Sohnes und Bruders, des Herrn

Hermann Plettenbacher

sagen wir hiemit innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Koch für die lieben Abschiedsworte am Grabe, seinen Berufskollegen und allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben, ebenso für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a.Y., im Jänner 1955.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Mädchen für Haushalt

gesucht. Julian Rieß jun., Ybbsitz. 4736

Fleischhauerlehrling

wird aufgenommen. Gaßner, Böhlerwerk. 4727

Wohnzimmer und Bad

gebraucht, zu verkaufen. Waidhofen, Pocksteinerstraße 14.

Wohnungstausch

2-Zimmer-Wohnung in Leoben (Hauptplatz), sehr licht, gegen mindest gleichgroße oder größere in Waidhofen a. d. Ybbs. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4739

50 Jahre KAUFHAUS SCHANZER

Der Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

Tausende zufriedene Kunden!

Besuchen auch Sie uns im Jubiläumsjahr!

Neue Telephonanschlüsse: 4738

Karl Mata, Bäckermeister, Zell a. d. Ybbs. Ruf 276

Hans Rerucha, Kaufmann, Zell a. d. Ybbs. Ruf 277

Inventur - Räumungsverkauf

in Wäsche, Wirkwaren, H-Hemden vom 17. Jänner bis 5. Februar 1955 bei

4730 Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinerstraße 15 (beim Lokalbahnhof)

Samstag den 15. Jänner 1955

Sau-Schmaus

in der Zeller Weinstube.

Es laden hiezu höflichst ein

Robert und Resi Steininger

Auch Mittagstisch ist vorbereitet

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Wir laden zum

Ball

am Samstag den 15. Jänner 1955 im Gasthof Heigl in Ybbsitz freundlichst ein / Beginn 19 Uhr

Kriegsopferkameradschaft Ybbsitz

Einfamilienhaus

Gelegenheitskauf, Zentrum der Stadt, nur 17.000 S. Näheres: Leeb, Waidhofen a.Y., Pocksteinerstraße Nr. 14. 4726

Klein-Landwirtschaft

in tadellosem Zustand, günstig zu verpachten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4737

Wohnungstausch

Weyer, OÖ. — Waidhofen a. d. Y. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4741

Herren-Schi, 2,05 m, neu

Damen-Schi, 1,80 m, gebraucht

beide mit Kanten und Kandaharbindung, zu verkaufen bei Fam. Haslinger, Reifberg, Unterzell. 4729

Inserieren bringt immer Erfolg!

Nähmaschine

preiswert zu verkaufen. Waidhofen, Riedmüllerstraße 8, Tür Nr. 2. 4740

Fiat Topolino 39

sehr guter Zustand, verkäuflich. Adresse in der Verw. d. Bl. 4733

Tischherd

weiß emailliert, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Katzensteiner, Zogelsgraben 7, Post Ybbsitz. 4728

Schöne weiße Riesenspitzel

abzugeben. Alter 5 Wochen. Marie Beilner, Göstling a. d. Y. 4725

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Achtung! Geänderte Spielzeiten!
Freitag, 14. Jänner, 6 und 8 Uhr
Samstag, 15. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr

Schäm dich, Brigitte!

Ein Großlustspiel mit Heinz Rühmann, Hans Moser, Theo Lingen sowie Annie Rosar.
Jugendfrei ab 14 Jahre!

Sonntag, 16. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 17. Jänner, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 18. Jänner, 6 und 8 Uhr

Rosen aus dem Süden

Eine lustige Operette mit Musik nach Johann Strauß. Es spielen Gustav Fröhlich, Maria Holst, Susi Nicoletti, Karl Schönböck, Oskar Sima, Gunther Philipp. Aufführung vor der Wiener Premiere! Jugendfrei ab 16 Jahre!

Mittwoch, 19. Jänner, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 20. Jänner, 6 und 8 Uhr

Die Rache des Korsaren

Die Legende um den tollkühnen Korsaren Roccabruna, mit Maria Montez, Jean Pierre Aumont. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Zugreifen
jetzt gekauft!
billig gekauft!

Inventurverkauf

im

Kaufhaus
Pöchhacker
Waidhofen a. Y., Tel. 23

Nummer 3 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 21. Jänner 1955

Friedensschluß in Niederösterreich

Drei Monate nach der Neuwahl des n.ö. Landtages ist die schwere politische Krise, die zwischen den Mehrheitsparteien bestand und die sich leicht auch auf den Bund ausdehnen hätte können, bereinigt worden und der Friede wieder hergestellt. Auf Grund der Einigung wurde die Referatsaufteilung wie folgt vorgenommen:

Landeshauptmann Johann Steinböck: Allgemeine und Personalangelegenheiten, Gebäudeverwaltung, Polizeiangelegenheiten, Wahlen, Volkszählung, Statistik, Staatsbürgerschaft, Kriegsgräber, Rechtsbüro, Pressedienst, Registrierungsbehörde 2. Instanz, Rückgliederung der Randgemeinden, Wasserrecht, Triftrecht, Schifffahrt, Archiv und Bibliothek, Landwirtschaftliches Bildungswesen, Weinbauangelegenheiten, Landesbauverwaltung, allgemeiner Wasserbau.

Landeshauptmannstellvertreter Ing. August Kargl: Gewerbe, Handel und Industrie, Gewerbeförderung, Fremdenverkehr, Kriegsgefangenen- und Heimkehrerangelegenheiten, Lichtspieltheater, Straßen- und Brückenbau, Vermessungswesen, Dienstkraftwagenbetrieb.

Landeshauptmannstellvertreter Franz Popp: Kulturelle Angelegenheiten, Landesmuseum, Gewerbliches Schulwesen, Mutterberatung und Säuglingsfürsorge, Schulwesen, Jugendfürsorge, Theaterangelegenheiten, Landeskindergärten, Beschaffungsangelegenheiten.

Landesrat Viktor Müller: Finanzwesen, Sparkassen, Landes-Hypothekenanstalt, Wohnungseigentumsbauten und private Eigenheimbauten, Verkehrswesen, Kultusangelegenheiten, Stiftungen und Stiftungsfonds, Stiftungshäuser, Preisangelegenheiten, Vermögenssicherung, Gemeindeärzte und Sanitätsgemeinden, Raum- und Regionalplanung, technische Kraftfahrzeugangelegenheiten.

Landesrat Johann Waltner: Elektrizitätsrecht, Ernährungsangelegenheiten, Veterinärangelegenheiten, Jagdrecht, Fischereirecht, Forstrecht, Veterinärrecht, landwirtschaftliche Rechtsangelegenheiten, Landarbeiterrecht, landwirtschaftliche Sozialversicherung, Feuerwehrwesen, Forstwesen, Bodenreform, Agrartechnik, landwirtschaftliches Siedlungswesen, Notstandsangelegenheiten, Kulturtechnischer Wasserbau.

Landesrat Felix Stika: Baurecht, nichtlandwirtschaftliches Siedlungswesen, Wohnhausbauten gemeinnütziger Bau- und Siedlungsgenossenschaften und Gemeinden, Straßenrecht, Gemeindefortschrittsangelegenheiten, Vermögensangelegenheiten der Gemeinden und Gemeindeverbände, Bedarfszuweisungen, gemeinsame

Vermögensangelegenheiten von Niederösterreich und Wien, Wasserleitungsverbände, Personenstands- und Matrikenwesen, Namensänderungen, Herbergen für Arbeitsuchende, technische Angelegenheiten der Baupolizei, Normenwesen, Energiewirtschaft, Hochbau, Maschinenbau, Wärme- und Gewerbeteknik, Wohnhauswiederaufbau, Hausratshilfe, Elektrotechnik.

Landesrat Johann Brachmann: Soziale Verwaltung, nichtlandwirtschaftliche Sozialversicherung, Sanitätsrecht,

Krankenanstaltenangelegenheiten, Sanitätsangelegenheiten, Tuberkulosebekämpfung, Verpflegungskosteneinbringung, allgemeine Fürsorge, Fürsorgeerziehungsanstalten und -erziehungsheime, Heil- und Pflegeanstalten, Siechenanstalten.

Der Termin für die n.ö. Gemeinderatswahlen wurde für Sonntag den 24. April festgesetzt. Die autonomen Städte St. Pölten, Krems a. d. D., Waidhofen a. d. Y. und Wiener-Neustadt werden wahrscheinlich am gleichen Tage wählen.

Der neue Justizminister — Sektionschef Dr. Hans Kapfer

Zum neuen Justizminister als Nachfolger des plötzlich verstorbenen Ministers Dr. Gerö wurde der Sektionschef im Justizministerium Dr. Hans Kapfer ernannt.

Dr. Kapfer ist 51 Jahre alt und wurde als Sohn eines Bahnbeamten in Soltenau, Bezirk Wiener-Neustadt, geboren. Er trat 1926 in den Justizdienst ein und war ab 1930 Richter für Zivil- und Straf-

rechtssachen in Wien und Niederösterreich. In seiner weiteren Laufbahn hatte Dr. Kapfer Gelegenheit, auf verschiedenen Rechtsgebieten zu arbeiten, so auf den Gebieten des Handels-, Wechsel- und Urheberrechts, vor allem aber des Arbeitsrechts. Dr. Kapfer wurde 1948 Ministerialrat und am 1. Jänner 1953 Sektionschef. Der neue Justizminister ist als ausgezeichnete Jurist bekannt.

Eine Tat — für die Schule

Nochmals der Schul-Erweiterungsbau in Waidhofen a. d. Ybbs

Das große Interesse, das die ganze Bevölkerung, besonders die Elternschaft dem Ausbau der Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs entgegenbringt, veranlaßt uns, die näheren Ausführungen des Bürgermeisters Franz Kohout zu dieser Frage in der Gemeinderatssitzung, in welcher der Ausbau einstimmig beschlossen wurde, zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Der Bürgermeister führte unter anderem aus, daß sich die Stadtgemeinde jahrelang um die Verbesserung der Schulverhältnisse, besonders um die Behebung der Raumnot bemüht habe. Es seien nicht die ersten Pläne, die vorliegen, und es sei auch nicht die erste Sitzung, in der das Schulproblem zur Sprache komme. Die Volks- und Hauptschule scheint nach dem Anblick von außen den Anforderungen zu genügen. Ein Teil der Schulräume sei jedoch in einem alten, baufälligen Hause untergebracht. Der Gemeinde werden durch die zwangsläufige Erhaltung jährlich hohe Kosten verursacht, die vom Hausbesitzer nur zum geringen Teil vergütet werden. Der Bürgermeister schildert die Mängel der Schulräume im Salesianergebäude, die einen unmöglichen Zustand darstellen und mit Recht der Bevölkerung Anlaß zu Vorwürfen geben. Vor vier Jahren sei der Schulbau wegen des vordringlichen Baues der Wasserleitung zurückgestellt worden mit der Beschlußfassung, daß im nächsten Jahr die doppelte Summe für den Schulbau eingesetzt wird. Vor einem Jahr wurde der Beschluß gefaßt, alle für den Schulbau notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Nun sei es so weit. Architekt Hyra habe mit seinen Plänen vorbildliche Arbeit geleistet, die auch von der Landesregierung anerkannt wird. Bei der Bauverhandlung sei keine Änderung der Pläne mehr verlangt worden. Wenn Änderungen noch durchgeführt werden, so nur aus Verbilligungsgründen. Die Finanzierung des Baues soll in zwei Etappen erfolgen. Der Neubau ist dringend notwendig. Wesentlich kleinere und unwichtigere Gemeinden haben moderne Schulen. Es sei daher notwendig, zum Wort zu stehen, für die Kinder zu sorgen und die österreichische Kultur zu wahren.

Über den Finanzierungsplan stellt der Bürgermeister fest, daß es sich nicht um

einen Neubau der Volksschule, sondern um den Ausbau der Hauptschule handelt. Der Finanzierungsplan sieht ein Gesamterfordernis von 6 Millionen Schilling vor. Das Gesamterfordernis soll durch 20 Prozent Subvention der Landesregierung, 20 Prozent unverzinsliches Darlehen der Landesregierung und der übrige Teil durch Mittel der Stadtgemeinde und der Schulsprengelgemeinden aufgebracht werden. Zur Debatte steht das Rohbauvorhaben mit einem Erfordernis von 2.300.000 S. Die Bedeckung soll durch eine Subvention der Landesregierung von 300.000 S, ein unverzinsliches Darlehen der Landesregierung in der Höhe von 300.000 S und durch die Aufnahme eines Kredites bei der Landeshypothekenanstalt in der Höhe von 1.700.000 S gefunden werden.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der weltbekannte hervorragende Arzt Universitätsprofessor Dr. Lorenz Böhrler vollendete dieser Tage sein 70. Lebensjahr. Böhrler ist bahnbrechend auf dem Gebiete der Unfallchirurgie.

Am 17. ds. stieß im Bahnhof Göllersdorf der Frühpersonenzug an einen im Bahnhof stehenden Güterzug an, 18 der Reisenden des Zuges erlitten durchwegs leichte Verletzungen. Der Zusammenstoß wurde durch unberechtigte und vorzeitige Freistellung des Einfahrtssignales durch den Weichenwärter, den 46jährigen Alois Amon, verursacht. Der Weichenwärter und der diensthabende Fahrdienstleiter wurden vom Dienst abgezogen.

In Wien riß am Montag den 17. ds. eine heftige Sturmbö die Dachhaut des Wiener Konzerthauses über dem großen Saal auf. 200 Quadratmeter der Dachhaut wurden losgerissen. Der Vorfall erregte großes Aufsehen, die Feuerwehr konnte den Schaden jedoch in andertalbstündiger Arbeit beheben.

Aus dem Austria-Express, der, wie gewöhnlich, mit einer Stundengeschwindigkeit von 70 Kilometern die Station Zeltweg durchfuhr, sprang der Hilfsarbeiter Ernst Dorfer ab, um rechtzeitig

an seinen Arbeitsplatz in Zeltweg zu gelangen. Der Achtzehnjährige überschlug sich nach dem Abprung mehrmals und verletzte sich schwer.

Seit einem halben Jahr verschwand in der Umgebung von Eferding und Alkoven bei Linz fast täglich Damenwäsche, die in verschiedenen Höfen zum Trocknen aufgehängt worden war. Nun wurde der 24jährige Hilfsarbeiter Leopold Pammer aus Eferding verhaftet, der gestand, daß er seiner 21jährigen Braut mit den gestohlenen Stücken eine Freude machen wollte. Das Mädchen, das von den Diebstählen wußte, wurde ebenfalls festgenommen. Die „Ausstattung“ wurde sichergestellt.

Der 60jährige Besitzer Leopold Moder aus Laintal (Steiermark), wo kürzlich der 19jährige Johann Hebenstreit beim Schifffahren für ein Wild gehalten und erschossen worden war, hat sich in einer Streuhütte erhängt. Moder hatte den Besitzer Peter Köppel aufmerksam gemacht, daß in einer Lichtung Wild wechsele, worauf die beiden auf Pirsch gegangen waren. Köppel hatte dann den verhängnisvollen Schuß auf Hebenstreit abgefeuert.

Am 14. ds. verübte der 53jährige Sprengmeister Josef Frous aus Alland (Bezirk Baden) auf seinem Arbeitsplatz in einem Steinbruch nächst Alland Selbstmord, indem er eine Donaripatrone mit Sprengkapsel in den Mund nahm und mittels elektrischer Zündung zur Explosion brachte. Josef Frous, der die Tat im Zustand der Sinnesverwirrung begangen haben dürfte, erlitt eine Zerstümmung des Schädels und der Halswirbelsäule und war auf der Stelle tot. Das Motiv des Selbstmordes ist ungeklärt, da er mit seiner Familie in voll-

Louis Rothschild gestorben

Während eines Erholungsaufenthaltes auf der Insel Jamaika ist der 72-jährige Baron Louis de Rothschild, der seinen ständigen Wohnsitz seit 1948 im US-Staate Vermont hatte, einem Herzschlag erlegen. Louis Rothschild, das Oberhaupt des österreichischen Zweiges der internationalen Bankiersfamilie, war 1938 in Haft genommen worden, doch hatte er etwa ein Jahr später nach Zahlung einer hohen Summe in die Vereinigten Staaten auswandern können, wo er bald eingebürgert wurde. Er wurde nach dem Krieg wieder in seine Eigentumsrechte eingesetzt, kehrte aber nicht mehr nach Österreich zurück.

Baron Louis Rothschild ist in Waidhofen und im gesamten Ybbstal kein Unbekannter gewesen, weil er doch sehr oft als Besitzer der Patronats-herrschaft Waidhofen und großer Forst- und Jagdgüter des Ybbstaales auf Schloß Waidhofen oder im Jagdhaus Atschreith. Besondere Anziehungskraft übte auf ihn die Hochwildjagd aus und man konnte zu Jagdzeiten Louis Rothschild öfters hier sehen. Seinen Angestellten und Arbeitern gegenüber war er ein sozialdenkender, wohlwollender Chef, der sich besonders dafür einsetzte, daß seinem Personal nach Übergabe eines großen Teiles seiner Güter an den Staat, volle Rubegnisse gesichert wurden.

Raiffeisentag in Waidhofen a. d. Ybbs

Am Lichtmeßtag, Mittwoch den 2. Februar, findet in Waidhofen a. d. Ybbs der Bezirks-Raiffeisentag statt. Nach einem Dankgottesdienst um 8 Uhr in der Stadtpfarrkirche findet um 9.30 Uhr im Inführ-Saal die Festversammlung statt. Es werden Bundesminister a. D. Ök.R. Kraus, Kammerpräsident Ök.R. Strommer und Komm.R. Dir. Dok-

tor Rasser über aktuelle Wirtschafts- und Genossenschaftsfragen sprechen. Anschließend findet für die Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs eine Ehrung alter Bauernfamilien statt. Nach dem Gottesdienst werden die neuen Geschäftsräume der Raiffeisenkasse Waidhofen a. d. Y. geweiht.

geführt. Damit wurde die Vorjahresleistung um 40.165 überschritten. Erstmals wurden in diesem Jahre Wagen auch nach Australien, Neuseeland und Mexiko exportiert. An der Spitze der Exportländer stehen Schweden, Belgien, die Schweiz und Holland.

Für die Bauernschaft

Bauernwald. Zur forstlichen Betreuung des Bauernwaldes wurde dem politischen Bezirk Amstetten mit dem Dienstort bei der Bauernkammer Waidhofen Forstingenieur H i e b l zugeteilt. Die Aufgaben des Forstsekretärs sind sowohl die Beratungen in allen forstlichen Angelegenheiten wie auch die Aufstellung von Waldwirtschaftsplänen und die Trassierung von Forsttauschschliebungswegen. Der Bau von Waldwegen wird durch die Kammer subventioniert. Sprechstunden in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag vormittags.

Abhofverkauf von Milch. Die Landwirtschaftskammer weist erneut darauf hin, daß der Milchwirtschaftsfonds auf Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen besteht und der Abhofverkauf von Milch und Milchprodukten nur mit schriftlicher Genehmigung des Milchwirtschaftsfonds und bei Entrichtung der vorgesehenen Ausgleichsbeträge gestattet ist. Bei allfälligen Überprüfungen ist weder die Kammer noch ein bäuerlicher Mandatar in der Lage die Vorschreibung von Nachzahlungen des Ausgleichsbetrages für einen größeren Zeitraum noch etwaige Strafbeträge zu verhindern. Im Interesse der Absatzsicherung für Milch

und Milchprodukte sowie zur Haltung des Milchpreises erscheint die Einhaltung dieser gesetzlichen Bestimmungen erforderlich.

Eichung. Alle Maße, Meßwerkzeuge, Waagen, Gewichtsstücke, Abfüllmaschinen, Fässer und Korbflaschen, soweit die darauf befindlichen Inhalts- und Gewichtsangaben bei Verkauf- und Lieferungsverträgen maßgeblich sind, unterliegen der Eichpflicht. Die Nacheichpflicht beträgt grundsätzlich zwei Jahre, bei Fässern drei Jahre. Ausgenommen sind lediglich Meßgeräte aus Glas und Flüssigkeitsmaße aus Porzellan und Steingut. Die Eichung bzw. Nacheichung hat beim zuständigen Eichamt zu erfolgen bzw. muß dort einige Zeit vor der gewünschten Eichung beantragt werden.

Tbc.-Aktion. Entgegen anders lautenden Gerüchten wird mitgeteilt, daß die Tbc.-Aktion im vollen Umfang auch im Jahre 1955 weiterläuft. Alle Bauern werden aufgefordert, ihre Reagenten innerhalb der Frist abzustößen, wobei auf die günstige Absatzmöglichkeit im Rahmen der Viehverwertungsgenossenschaft besonders hingewiesen wird.

Futterbauaktion. Es wird daran erinnert, daß die Anmeldungen zur Futterbauaktion nach Möglichkeit noch im Jänner erfolgen sollen. Außerhalb von Waidhofen, wo die Anmeldungen die Bezirksbauernkammer entgegennimmt, werden die Bestellungen auch bei den Lagerhäusern in Hollenstein, Kröllendorf und Aschbach erfolgen, bei diesen Außenstellen jedoch nur bis 29. Jänner 1955.

Raiffeisentag. Auf den am Lichtmeßtag 2. Februar) anberaumten Bezirks-Raiffeisentag Waidhofen a. d. Ybbs wird bereits heute hingewiesen.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin, bzw. Mutter, Großmutter, Frau

Aloisia Annerl

Oberlehrersgattin

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir innigst. Besonders danken wir jenen, die unserer lieben Toten das letzte Geleit gaben, Herrn Pfarrer Litsch für seine sinnvollen und tröstenden Worte am Grabe, Herrn Dir. Freunthaller mit dem Zeller Kirchenchor für die selbstlose Mitwirkung.

Waidhofen a. Y., im Jänner 1955.

Max Annerl samt Kinder.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Ablebens unseres lieben Sohnes und Bruders, des Herrn

Hermann Plettenbacher

sagen wir hiemit innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Koch für die lieben Abschiedsworte am Grabe, seinen Berufskollegen und allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben, ebenso für die schönen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a. Y., im Jänner 1955.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Mädchen für Haushalt

gesucht. Julian Rieß jun., Ybbsitz. 4736

Fleischhauerlehrling

wird aufgenommen. Gaßner, Böhlerwerk. 4727

Wohnzimmer und Bad

gebraucht, zu verkaufen. Waidhofen, Pocksteinerstraße 14.

Wohnungstausch

2-Zimmer-Wohnung in Leoben (Hauptplatz), sehr licht, gegen mindest gleichgroße oder größere in Waidhofen a. d. Ybbs. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4739

50 Jahre KAUFHAUS SCHANZER

Der Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

Tausende zufriedene Kunden!

Besuchen auch Sie uns im Jubiläumsjahr!

Samstag den 15. Jänner 1955

Sau-Schmaus

in der Zeller Weinstube.

Es laden hiezu höflichst ein

Robert und Resi Steinger

Auch Mittagstisch ist vorbereitet

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Neue Telephonanschlüsse:

4738

Karl Mata, Bäckermeister, Zell a. d. Ybbs. Ruf 276

Hans Rerucha, Kaufmann, Zell a. d. Ybbs. Ruf 277

Inventur - Räumungsverkauf

in Wäsche, Wirkwaren, H-Hemden vom 17. Jänner bis 5. Februar 1955 bei

4730 Waidhofen a. d. Ybbs, Pocksteinerstraße 15 (beim Lokalbahnhof)

Helene Dengler

Wir laden zum

4732

Ball

am Samstag den 15. Jänner 1955 im Gasthof Heigl in Ybbsitz freundlichst ein / Beginn 19 Uhr

Kriegsopferkameradschaft Ybbsitz

Einfamilienhaus

Gelegenheitskauf, Zentrum der Stadt, nur 17.000 S. Näheres: Leeb, Waidhofen a. Y., Pocksteinerstraße Nr. 14. 4726

Klein-Landwirtschaft

in tadellosem Zustand, günstig zu verpachten. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4737

Wohnungstausch

Weyer, OÖ. — Waidhofen a. d. Y. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4741

Herren-Schi, 2,05 m, neu

Damen-Schi, 1,80 m, gebraucht

beide mit Kanten und Kandaharbindung, zu verkaufen bei Fam. Haslinger, Reifberg, Unterzell. 4729

Inserieren bringt immer Erfolg!

Nähmaschine

preiswert zu verkaufen. Waidhofen, Riedmüllerstraße 8, Tür Nr. 2. 4740

Fiat Topolino 39

sehr guter Zustand, verkäuflich. Adresse in der Verw. d. Bl. 4733

Tischherd

weiß emailiert, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Katzensteiner, Zogelsgraben 7, Post Ybbsitz. 4728

Schöne weiße Riesenspitzel

abzugeben. Alter 5 Wochen. Marie Beilner, Göstling a. d. Y. 4725

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Achtung! Geänderte Spielzeiten!
Freitag, 14. Jänner, 6 und 8 Uhr
Samstag, 15. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr

Schäm dich, Brigitte!

Ein Großlustspiel mit Heinz Rühmann, Hans Moser, Theo Lingens sowie Annie Rosar.
Jugendfrei ab 14 Jahre!

Sonntag, 16. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 17. Jänner, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 18. Jänner, 6 und 8 Uhr

Rosen aus dem Süden

Eine lustige Operette mit Musik nach Johann Strauß. Es spielen Gustav Fröhlich, Maria Holst, Susi Nicoletti, Karl Schönböck, Oskar Sima, Gunther Philipp. Aufführung vor der Wiener Premiere! Jugendfrei ab 16 Jahre!

Mittwoch, 19. Jänner, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 20. Jänner, 6 und 8 Uhr

Die Rache des Korsaren

Die Legende um den tollkühnen Korsaren Roccabruna, mit Maria Montez, Jean Pierre Aumont. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.